



welt
museum
wien



**Jahresbericht
2019**

Jahresbericht 2019

**Jahresbericht
Weltmuseum
Wien 2019**



Inhalt

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber
KHM-Museumsverband
Burgring 5, 1010 Wien

Redaktion
Christian Schicklgruber
Anna Maria Resch

Lektorat
Tamara Radak
Rafael Kopper

Bildbearbeitung
Thomas Ritter

Fotografie
Christian Mendez
Thomas Ritter
Alexander Rosoli
Andreas Uldrich

Abbildungsnachweis
© KHM-Museumsverband (falls
nicht anders angegeben)
Sollte trotz intensiver Recherche
ein/e Rechteinhaber/in nicht be-
rücksichtigt worden sein, so bitten
wir Sie, uns zu kontaktieren.
Cover: Etta Becker-Donner, nach
Einweihung in Schlangenbund,
1934. Weltmuseum Wien, Foto-
sammlung
S. 2–3: Kozaburo Tamamura, Damen
in Rikschas, Kirschblüte, 1892/93.
Weltmuseum Wien, Fotosammlung

Grafische Gestaltung
Nina Fuchs

Druck
Print Alliance HAV Produktions
GmbH, Bad Vöslau

© KHM-Museumsverband 2020
Alle Rechte vorbehalten.

7 @weltmuseumwien

9 Vorwort

10 Das EU-Projekt TAKING CARE

12 Ausstellungen

20 Sammlungen & Wissenschaft

36 Konservierung & Restaurierung

40 Marketing & Kommunikation

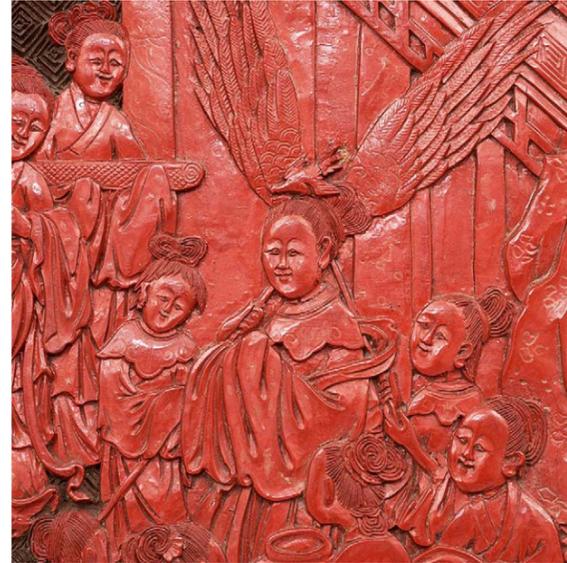
44 Kulturvermittlung

48 Corporate Sponsoring & Fundraising

50 Weltmuseum Wien Friends

55 Publikationen

56 Mitarbeiter*innen



@weltmuseumwien

Unser Instagram-Kanal gibt einen visuellen Eindruck in die Vielfalt des Hauses. Mehr Infos über unsere Social-Media-Kanäle finden Sie auf S. 40, mehr Bilder gibt es im Netz. Jetzt folgen!

#1	#2	#3
#5	#6	#7
#9	#10	#11
		#12
		#13

#1
#DiadelosMuertos
Foto: Mexicayotl

#2
We had a blast celebrating #DiadelosMuertos at #weltmuseumwien
In this picture you can see the traditional 'Ofrenda', which was built in our Hall of Columns during the Dia de los Muertos celebrations. Thanks a lot to @in_publico for sharing this and the wonderful blogpost! Follow the link in our bio now to read her blogpost and for a glimpse into what will be up this week at our museum have a look into our Instagram stories!
Foto: @in_publico

#3
#WeltmuseumWienWednesday
Foto: @the_history_curator

#4
#WeltmuseumWienWednesday
Hall of Columns, Foto: @lumixat

#5
Autumn has started and we are looking forward to exciting weeks! In October, our next #FemFriday will take place, featuring @moonchildsanelly
Foto: Eliza Legzdina

#6
Seen in the middle of the three-section lacquer throne screen, Xiwangmu stands on the jasper terrace of her palace. She is surrounded by a throng of servants and receives those who have come to congratulate her: from far and wide by land, over water and through the air. Two female servants hold large feather fans above her. Others carry containers for food, peaches and other fruits, musical instruments, incense materials, flowers and many other things.
Foto: @weltmuseumwien

#7
Friday is Kids Day at #WeltmuseumWien
Illustration & Foto: @frau_fuechsin

#8
About yesterday... We enjoyed the performance of Enokido Fuyuki (Koto) and Franz Bartolomey (Cello) a lot! The music created a very special and beautiful atmosphere in our Hall of Columns. We shared some moments of it live here on Instagram.
Foto: @weltmuseumwien

#9
A moment from our current exhibition 'The Elegance of Hosokawa. Tradition of a Samurai family': in the background you can see the nine-planet crest of the Hosokawa family on the back of a jinbaori (surcoat). It was worn over the armour as protection against rain and cold. The showcase in the foreground presents a Domaru-style suit of armour with metal fittings in cherry blossom design and dark blue cord lacing. During the Edo period, when the population enjoyed a peaceful life without battles, the shogun and daimyō families ordered sophisticated suits of armour in order to prepare for coming battles as well as to demonstrate the prestige and power of their family. The Hosokawa clan followed this trend.
Foto: @weltmuseumwien

#10
Many thanks to @hitmaangurung for sharing this moment: Our President Alexander Van der Bellen met Art Collector John D. Marshall in front of Hit Man Gurung's artwork 'Mom Has a Tragic Story' from the series 'I HAVE TO FEED MYSELF, MY FAMILY AND MY COUNTRY'. This work is part of our permanent exhibition.
Foto: @weltmuseumwien

#11
Meet the Heavenly King of the East: Chi Guo. He is the god of music, protecting all beings. Together with his three companions, he guards the four cardinal points of the universe. Generally, the Four Heavenly Kings are set up in Buddhist temples as over-lifesize figures in pairs (north and south, and east and west) at the temple gate.
Foto: @rostie72

#12
Open now: Galleries of Marvel As the name already suggests, you are invited to take a closer look, not simply walk by but rather stay for a while and marvel at the many different objects. It is not about dates and facts, but about having a close look at the objects and discovering the diversity of human cultural expression.
Foto: @weltmuseumwien

#13
While sketching at #weltmuseumwien @sandfarbe was especially fascinated by objects from the South Seas. It was her first time at our museum, and she told us she will be back soon to sketch more. We are already looking forward!
Foto: @sandfarbe



Vorwort

Dem Weltmuseum Wien wurde 2019 vom European Museum Forum der begehrte Kenneth Hudson Award verliehen. Die European Museum of the Year Award Jury begründete diesen Preis wie folgt: „Few European museums face in depth the colonial past or address its continued legacies in the 21st century. With unique intellectual honesty, the Weltmuseum Wien acknowledges the dilemmas embedded in its collections and strives to create a new identity as a contemporary museum that celebrates the cultural abundance of the planet and promotes respect for human rights, integration and cultural coexistence.“

Dieser Preis bestätigt uns in dem Gefühl, gute Arbeit geleistet zu haben. Er spornt uns vor allem an, die eingeschlagenen Wege weiter zu verfolgen. Die meisten ethnografischen Museen in Europa befinden sich in einem Umbruchsszenario. Die Aufarbeitung unserer Vergangenheit mit ihren Verstrickungen in kolonialen Kontexten und die Verpflichtung, Licht in das Dunkel der Erwerbsgeschichte unserer Sammlungen zu bringen, rücken immer mehr in den Blick öffentlicher Debatten. Eine ethische Verpflichtung für ethnologische Museen der Gegenwart ist es, Menschen aus den Herkunftsländern unseres Sammlungsbestandes ins Museum zu bringen. Und das nicht nur als Besucher*innen – vielmehr wollen wir ihnen das Haus als Bühne anbieten, mit unserem Publikum in direkten Kontakt zu treten. Die Stimmen »der Anderen« machen das Museum zu einem Treffpunkt verschiedenster Blickwinkel auf kulturelle Äußerungen.

In einer engen Zusammenarbeit mit dem Theatermacher Karl Baratta und seiner Gruppe badluck entstand das Projekt „Die Macht der Dinge“. Schauspieler*innen mit Migrationshintergrund verbanden mit den Mitteln des Theaters die Geschichten der Objekte mit ihren eigenen Geschichten. Die Einzigartigkeit der Objekte lenkt den Blick auf die Einzigartigkeit der Menschen.

Die Absicht, die Einzigartigkeit des Menschen für unsere Besucher*innen erfahrbar zu machen, lag auch unserem Ausstellungsprogramm zugrunde. Die beiden Höhepunkte – *Die Eleganz der Hosokawa, Tradition einer Samurai-Familie* und *Nepal Art Now. Zeitgenössische Kunst Nepals* – waren von der hohen ästhetischen Qualität der gezeigten Kunstwerke geprägt und beleuchteten den historischen Kontext ihres Entstehens.

Und wie immer im Weltmuseum Wien soll der Mensch hinter den Dingen erkennbar werden. Dazu leistete das Team der Kulturvermittlung einen wesentlichen Beitrag. Dank gilt auch der Abteilung Marketing und Kommunikation – was wäre das beste Programm und die erhellendste Ausstellung, wenn niemand davon wüsste? Last, aber in keinem Fall least: Wie jedes Jahr gilt ein herzlicher Dank dem Team der Abteilung Restaurierung und Konservierung. Ohne deren Arbeit könnte kein einziges Objekt in den Ausstellungen des Weltmuseums Wien über die Welt seiner ursprünglichen Besitzer*innen erzählen.

Christian Schicklgruber
Direktor Weltmuseum Wien

Das EU-Projekt TAKING CARE



Projektstart von TAKING CARE – Ethnographic and World Cultures Museums as Spaces of Care

Im Sommer 2019 erhielt das Weltmuseum Wien die erfreuliche Nachricht, dass die Kofinanzierung des Kooperationsprojekts TAKING CARE – Ethnographic and World Cultures Museums as Spaces of Care durch die EU genehmigt wurde. Das Projektteam im Museum hatte dieses Vorhaben als Lead Partner gemeinsam mit 13 Partnerinstitutionen für das Creative Europe Programm der Europäischen Union eingereicht. Bereits im Oktober 2019 konnten die Partnermuseen das vierjährige Projekt starten und erste Aktivitäten organisieren. Die Gesamtfördersumme beträgt 2 Millionen Euro.

Inhaltlicher Schwerpunkt des Projekts

TAKING CARE untersucht die Zusammenhänge zwischen ethnografischen Sammlungen und Fragen zur Klimakrise sowie dem Anthropozän und stellt dabei Bezüge zu den Auswirkungen des Kolonialismus her. Das Projekt positioniert ethnografische und Weltkulturen-Museen als Orte, die diese Problemstellungen partizipativ und kreativ erforschen. Bei zahlreichen Workshops, Konferenzen, Ausstellungen, Residencies und in Publikationen stellen sich die Partnermuseen diesen aktuellen Themenkomplexen. Dabei werden zahlreiche Bereiche der Museumsarbeit wie Konservierung, Vermittlung, kuratorische Arbeit oder Forschung/Sammlung miteinbezogen.

Projektleitung in Wien

Das Weltmuseum Wien ist bei TAKING CARE neben der Durchführung von inhaltlichen Projektaktivitäten in enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Abteilungen des KHM-Museumsverbands mit zahlreichen weiteren Aufgaben befasst. Einerseits wird in Wien die wissenschaftliche und finanzielle Administration des Gesamtprojekts abgewickelt (Projektleitung: Claudia Augustat, Projektkoordination: Doris Prlić). Andererseits trägt das Team in Wien die Verantwortung für die Abstimmung und Durchführung der Kommunikationsaktivitäten. Bereits im Herbst startete in Kooperation mit der Abteilung Visuelle Medien die Entwicklung von Projektlogo (Gestaltung: Nina Fuchs) und Website. Auch die Social-Media-Aktivitäten des Gesamtprojekts werden im Zuge dieses Aufgabenbereichs organisiert.

Kick-off-Meeting im Weltmuseum Wien

Im November 2019 fand im Forum des Weltmuseums Wien das erste große Kick-off-Meeting von TAKING CARE statt. Vertreter*innen aller Partnerorganisationen trafen in Wien ein, um gemeinsam inhaltliche und organisatorische Aspekte des Projekts sowie die Kommunikationsstrategie abzustimmen. Erste Presseberichte – etwa ein Artikel in der Tageszeitung Der Standard oder ein Radiobeitrag auf Ö1 – wurden publiziert.

Ausblick

Das Publikum in Wien kann sich bis 2023 auf spannende Programmpunkte – wie etwa eine Residency zum Thema „Imagining Caring Futures: Art, Imagination and Empathy“ – und eine experimentelle Ausstellung freuen. Die internationalen Projektpartner werden 2020 bereits einige Aktivitäten organisieren. Im März 2020 veranstaltet etwa das Pitt Rivers Museum in Oxford eine mehrtägige Konferenz, die sich mit ethnografischen Museen und Fragen rund um das Anthropozän auseinandersetzt.

Partnerorganisationen

Weltmuseum Wien/KHM-Museumsverband, Wien (AT) – Koordination
 Statens museer för världskultur, Göteborg, Stockholm (SE)
 Mucem – Musée des civilisations de l'Europe et de la Méditerranée, Marseille (FR)
 Nationalmuseet, Kopenhagen (DK)
 Linden-Museum Stuttgart (DE)
 Slovenski etnografski muzej, Ljubljana (SI)
 Museu Etnològic i de Cultures del Món/Institut de Cultura de Barcelona (ES)
 MARKK – Museum am Rothenbaum. Kulturen und Künste der Welt, Hamburg (DE)
 Pitt Rivers Museum Oxford – University of Oxford (UK)
 Musée royal de l'Afrique centrale, Tervuren (BE)
 Stichting Nationaal Museum van Wereldculturen, Leiden, Amsterdam, Berg en Dal (NL)
 Museum of Archaeology and Anthropology – University of Cambridge (UK)
 Museo delle Civiltà – Museo Preistorico Etnografico Luigi Pigorini, Rom (IT)
 Culture Lab, Tervuren (BE)



Ausstellungen



Korridor des Staunens

Schaudepot

Die lange zurückreichende Idee für ein Schaudepot wurde im Jänner 2019 realisiert. Auf drei Räume verteilt werden rund 800 Objekte gezeigt. Die drei Themenfelder Menschendarstellungen, Musikinstrumente und Haus- und Bootsmodelle bilden hierfür die Grundgliederung der Auswahl. Es soll ein Eindruck der Vielfalt der Sammlungsbestände entstehen: Altes, Neues, Seltenes und Massenwaren, aber auch Objekte mit Beschädigungen, um bewusst keine „Leistungsschau von Highlights“ zu inszenieren. Neben den eingerichteten Themenvitrinen, welche dennoch weiterhin Depots bleiben und somit immer wieder verändert werden, gibt es auch zwei Wechselvitrinen. In einer davon werden Neuerwerbungen ausgestellt, um zu zeigen, dass Museen nicht abgeschlossen sind, sondern sich ständig erweitern. Die zweite Wechselvitrine ermöglicht kleinere Ausstellungen und museale Experimente. Der Korridor ist neben der persönlichen Auseinandersetzung mit den Objekten auch ein Ort der Interaktion: Die Besucher*innen können Notizen von ihren Eindrücken auf einer Wand hinterlassen oder – umgeben von Musikinstrumenten aus aller Welt – auf einem Piano spielen.

Objekte auf Reisen – Zeichnungen von Juman Malouf

Die Zeichnungen von Juman Malouf zeigen Objekte aus den Sammlungen des Weltmuseums Wien, die für die von Wes Anderson und Juman Malouf kuratierte Ausstellung *Il sarcofago di Spitzmaus e altri tesori* ausgeliehen wurden. Die Ausstellung ist bis zum 13. Januar 2020 in der Fondazione Prada, Mailand, zu sehen.

Verlust / Zum Gedenken an das Brasilianische Nationalmuseum

In der Nacht vom 2. September 2018 brennt der Paço de São Cristóvão in Rio de Janeiro, die ehemalige Residenz der portugiesischen und später brasilianischen kaiserlichen Familien. Damit wird auch der überwiegende Teil der Sammlungen, Archive und Druckschriften des Brasilianischen Nationalmuseums zu Asche. Viele Geschichten wurden in den letzten 200 Jahren mit Hilfe der Sammlungen erzählt, viele bleiben nun für immer unerzählt.



Nepal Art Now

Zeitgenössische Kunst Nepals

Das Weltmuseum Wien zeigte 2019 die bisher umfangreichste Ausstellung zur modernen und zeitgenössischen Kunst Nepals. Der Bogen der gezeigten Werke spannt sich von herausragenden Arbeiten aus den 1950er Jahren bis zu der gerade im Entstehen begriffenen pulsierenden jungen Kunstszene. Die Werke helfen nicht nur dabei, die Rolle des Westens im internationalen Kontext neu zu bestimmen, sondern zeigen auch wie das Lokale, das Nationale und das Globale einander durchdringen. Seit der umstrittenen Schau *Magiciens de la Terre* im Centre Pompidou und in der Grande Halle de la Villette in Paris im Jahr 1989 haben die Kurator*innen zahlreicher großer Ausstellungen und Biennalen ihre grundlegenden Praktiken zu überdenken begonnen, was unter anderem dazu führte, dass internationalen, nichteuropäischen Künstler*innen mehr Platz eingeräumt wurde. Indem sich die Ausstellung *Nepal Art Now* vor allem der zeitgenössischen Kunst Nepals widmete, lässt sie sich am besten als Fortsetzung dieser Schwerpunktverlagerung verstehen. Die Ausstellung begreift sich als Versuch zur Überbrückung der Kluft zwischen nepalesischen Künstler*innen und europäischen Zuschauer*innen und misst den Kunstwerken ebenso viel Bedeutung bei wie dem

Oben
Ausstellungsansicht des Korridor
des Staunens

S. 12:
Ausstellungsansicht von
Nepal Art Now



Selbstverständnis der Künstler*innen im Hinblick auf Fragen des kreativen Schaffensprozesses und der fruchtbaren Spannung zwischen Verwurzeltheit im Lokalen und überregionalen Interessen. Die Ausstellung und die Publikation *Nepal Art Now* sind das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit mit nepalesischen Künstler*innen, Kurator*innen sowie dem Nepal Art Council. *Nepal Art Now* wurde von Dina Bangdel (1963–2017), Swosti Rajbhandari Kayastha und Christian Schicklgruber kuratiert. Manche nepalesischen Künstler*innen haben Akademien außerhalb ihres Landes besucht, andere wiederum sind weit gereist und haben sich viele neue künstlerische Praktiken aus den verschiedensten Teilen der Welt angeeignet. Daher ist es nicht überraschend, dass sich bestimmte Aspekte der zeitgenössischen Kunst Nepals internationalen Diskursen in diesem Bereich verdanken. Auch wenn die gezeigten Werke in der Kultur und den Traditionen Nepals verankert sind, schildern und behandeln sie allgemeine Anliegen. Mehrere Arbeiten

vermitteln insofern ein Gefühl von sozialer Verantwortung, denen ein hohes Maß an ästhetischem Empfinden und an moralischen Ansprüchen eigen ist, während die dargestellten Themen vom Erdbeben des Jahres 2015 bis zu Frauenrechten und Religion reichen. Hit Man Gurung, Sunil Sigdel, Sanjeev Maharjan, Ang Tsherin Sherpa, Manish Harijan und andere ausgestellte Künstler*innen vermeiden es, Europa und Nordamerika als Bezugsrahmen zu bemühen. Sie greifen vielmehr auf eine internationale Sprache der Kunst als Mittel zurück, ihre jeweilige kulturelle Identität zu entwickeln, deren Perzeption in der allmählichen Aufweichung der eurozentrischen Perspektive in der zeitgenössischen außer-europäischen Kunst ihren Niederschlag findet.

Die Künstlerinnen von Janakpur

Zusätzlich zum Ausstellungsbereich im Hochparterre erwartete das Publikum im Mezzanin des Weltmuseums

Oben:
Ausstellungsansicht von
Nepal Art Now

S. 15:
Ausstellungsansicht von
Die Eleganz der Hosokawa

Wien eine von Claire Burkert kuratierte Präsentation mit Bildern von Künstlerinnen im Stil der Maithil-Kultur aus dem Grenzgebiet zu Indien.

Ursprünglich bemalten die Frauen in der Region um die Stadt Janakpur die Wände ihrer Lehmhäuser mit Bildern von Göttern, glücksbringenden Vögeln und Tieren. Mittlerweile dominieren Häuser aus Beton und die Tradition der Wandmalerei verschwindet. Heute ist Janakpur für eine einzigartige Bildsprache auf handgemachtem Papier bekannt.

Nach der Gründung des JWDC (Janakpur Women's Development Center) im Jahr 1991 begannen Maithil-Frauen, ihre Bilder als Einkommensquelle zu verkaufen. Trotz ihrer Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Kasten arbeiten die Künstlerinnen hier zusammen, tauschen Ideen aus und unterstützen sich gegenseitig, frei von den Zwängen und Restriktionen ihrer Heimatdörfer. Mit der Zeit wurden die Werke narrativer und erzählten öfter vom täglichen Leben der Frauen, wobei jede Künstlerin ihre eigene Bildsprache entwickelte.

Die Eleganz der Hosokawa Tradition einer Samurai-Familie

Aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums der Unterzeichnung des Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrags der beiden Monarchien Japan und Österreich-Ungarn im Jahr 1869 zeigte das Weltmuseum Wien eine Ausstellung aus der Sammlung der Daimyō-Familie Hosokawa, die seit der Muromachi-Periode (1333–1568) dem Shogun diente. Die Generäle der Familie fochten Schlachten auf Seiten der Shogune und dienten ihnen darüber hinaus als Militärgouverneure in der Verwaltung. Ihren Hauptsitz hatte die Familie ab der Edo-Periode (1600–1868) in der Domäne Kumamoto. Der Name der Familie Hosokawa steht aber nicht nur für kriegerische Errungenschaften, sondern auch für berühmte Poeten, Gelehrte und Künstler, die dem Nō-Theater und der Teezeremonie viel Aufmerksamkeit schenkten. Bis in die Gegenwart setzt sich diese Tradition fort. Hosokawa Morihiro, 18. Oberhaupt der Familie Hosokawa, bekleidete mehrere politische Ämter im Ober- und Unterhaus des japanischen Parlaments und war von 1993 bis 1994 Premierminister Japans. Seit seinem Rückzug aus der Politik widmet er sich als Künstler der Herstellung von Teekeramik in unterschiedlichen Brenntechniken sowie der Ausübung von Kalligrafie.





Ausstellungsansicht von
Die Eleganz der Hosokawa

Die Ausstellung war in drei Räumen den drei Themen des Familienerbes gewidmet:

- Das Prunkstück eines Samurais: Rüstung, Waffen und Accessoires
 - Die Kunst der jüngsten Mitglieder der Hosokawa-Familie
 - Wertschätzung von Nō-Theater und Teezeremonie
- Gezeigt wurden etwa 85 Objekte: neben Waffen, Rüstungen, Stellschirmen, Malereien und Zeichnungen, auch Porzellan, Keramik, Lackarbeiten, Nō-Theater-Masken, Kostüme etc.

Da die Familie Hosokawa sehr auf das Bewahren der Tradition setzt und ihre Sammlungen in zwei Museen in Japan öffentlich zugänglich macht – dem Eisei-Bunko Museum in Tōkyō und einer Zweigstelle der Hosokawa-Sammlung in der Eisei-Bunko Gallery in Kumamoto – ist es nicht verwunderlich, dass sich in den Sammlungen des Weltmuseums Wien kein Objekt der Familie Hosokawa befindet. Trotzdem kann man aber auch im Weltmuseum Wien auf Hosokawa stoßen. Im neuen Raum mit dem Titel *1873 – Japan kommt nach Europa* illustrieren zwei Abbildungen aus der Serie *Biographien der 100 Generäle* die Vitrine „Die Erscheinung des

Samurai“. Dargestellt sind Hosokawa Yoriyuki (1329–1392) und Hosokawa Katsumoto (1430–1473). In einem Fotoalbum aus der Sammlung Erzherzog Franz Ferdinands von Este zeigen Fotos die Burg Kumamoto, den Sitz der Hosokawa, vor ihrer Zerstörung durch einen Brand im Jahr 1877 bzw. ein schweres Erdbeben im Jahr 1889. Das Eisei-Bunko Museum, Tōkyō, und die Hosokawa Collection waren die Kooperationspartner dieser Ausstellung.

The Majlis – Cultures in Dialogue

Die internationale Wanderausstellung *The Majlis – Cultures in Dialogue* des Sheikh Faisal Bin Qassim Al-Thani Museum in Doha, Katar, gastierte nach den Stationen in Valletta und Paris ab September im Weltmuseum Wien. Der Majlis (auch Madschlis) hat die arabische und islamische Zivilisation über Jahrhunderte geprägt und diente dabei als ein Zentrum für soziale Treffen, politische Debatten und Entscheidungen sowie für Unterricht und Diskussion. Eigentlich per Definition ein „Ort zum Sitzen“, ist der Majlis in der Tat



Ausstellungsansicht von
The Majlis – Cultures in Dialogue

stets viel mehr gewesen. Er ist ein fester Bestandteil der arabischen Gesellschaft, das Herz und die Seele der Gemeinschaften, Schauplatz leidenschaftlicher Diskussionen und fröhlicher Feste.

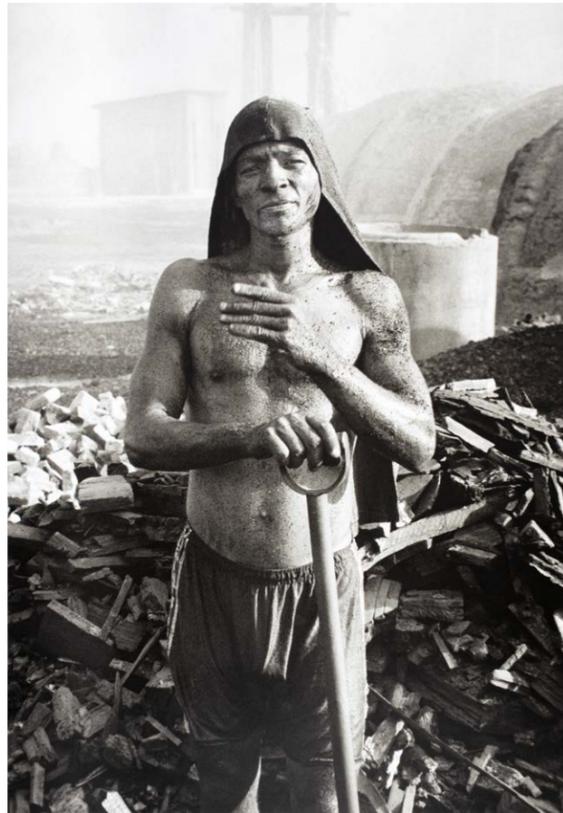
The Majlis – Cultures in Dialogue bot eine Plattform für Diskussionen relevanter kultureller Angelegenheiten. Ihr Ziel war es, bedeutsame Beziehungen zwischen Menschen und Kulturen einzuleiten und einen aktiven Dialog zu fördern. Im Zentrum der Ausstellung stand – sowohl physisch als auch konzeptionell – der Majlis, der Raum für Gastfreundschaft und Dialog, der in jedem Haus auf der Arabischen Halbinsel vorhanden ist.

Seit Jahrhunderten benutzen Familien den Majlis, um Gäste willkommen zu heißen und zu unterhalten, um sich mit Reisenden auszutauschen und um ihre Kinder zu erziehen. Besucher*innen der Ausstellung *The Majlis – Cultures in Dialogue* waren eingeladen, den Majlis auf die gleiche Art und Weise zu nutzen. Sie konnten ein Brettspiel spielen, Schallplatten hören, mit anderen Besucher*innen ins Gespräch kommen, etwas über deren Kulturen erfahren, ihre eigene Kultur weitergeben oder eine Unterhaltung über die Ausstellung beginnen. *The Majlis – Cultures in Dialogue* war nur der Beginn eines noch wesentlich umfangreicheren Projektes, um Menschen, Glaubensrichtungen und Kulturen zusammenzubringen, indem Grundlagen geschaffen werden, einen respektvollen und doch scharfsinnigen Dialog stattfinden zu lassen.

Ein koloniales Ding

Die Frage, wie ethnografische Museen mit ihren kolonialen Vergangenheiten umgehen sollen, wurde während der letzten Jahre auch in der breiten Öffentlichkeit diskutiert. Entwickelte Leitfäden und Empfehlungen berücksichtigen folgende Aspekte: Wer muss, soll oder kann restituieren? An wen soll materielle Kultur zurückgegeben werden?

Die Ausstellung setzt diese Leitfäden mit zwölf konkreten Dingen in Beziehung. Sammler*innen, Vertreter*innen indigener Gemeinschaften und Kurator*innen kommen zu Wort. Für Besucher*innen öffnet sich ein diskursiver Raum, welcher der Frage nach dem kolonialen Ding und dessen Zukunft vielfältige und überraschende Facetten abgewinnt. Einfache Antworten darf man nicht erwarten; dafür umso mehr Anstöße zum Nachdenken und Debattieren.



Ausstellungssujet von *Metamorphosis. Brazil 1998*

Metamorphosis. Brazil 1998 Photography by Andrea Altemüller

Der brasilianische Regenwald ist eine umkämpfte Kulturlandschaft, heute mehr denn je. 1998 bereiste die deutsche Fotografin Andrea Altemüller Brasilien. Sie begegnete dabei Menschen, die die Rohstoffe des Regenwaldes auf höchst unterschiedliche Weise transformieren und verarbeitete dies in den beiden Fotoserien *Erde aus meinem Fluss* und *Abholzung des Regenwaldes*. Die Ausstellung *Metamorphosis. Brazil 1998* stellt erstmals diese Fotoserien einander gegenüber. Die Ausstellung eröffnet einen reflexiven Gedankenraum, in dem kreative und zerstörerische Kräfte des Menschen aufeinandertreffen.

In der Fotoserie *Erde aus meinem Fluss* porträtiert Altemüller die Künstlerin Izer Campos. Unweit der Metropole Belém schafft sie organische Skulpturen aus Keramik, für die sie das Material im Rhythmus der Gezeiten aus dem Flussbett holt. Die Fotoserie *Abholzung des Regenwaldes* hingegen thematisiert die Rodung

des Regenwaldes, die zum Teil zur Gewinnung von Holzkohle passiert. Hier wird das Ausmaß der Zerstörung offensichtlich, ohne die Holzfäller und Köhler zu denunzieren, die dieser Arbeit oft nur aus ökonomischer Notwendigkeit heraus nachgehen.

Andrea Altemüller wurde in Stuttgart geboren und studierte Fotografie und Grafikdesign an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Ihre Arbeiten finden sich in namhaften Sammlungen wie der Staatsgalerie Stuttgart, der Daimler Art Collection, der Banco Espírito Santo Collection in Portugal, Eric Franck Fine Art in London und der Bibliothèque National in Paris. Andrea Altemüller lebt derzeit in Wien und arbeitet an Fotoprojekten in der ganzen Welt.

Faces in Prayer Photography by Katharina Heigl

Dreißig Gesichter, beleuchtet von der Schönheit der spirituellen Aussprache, des Gebets, der Meditation. Intime fotografische Porträts von Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen, die dabei sind, ihr innerstes Selbst mit etwas anderem zu verbinden, vielleicht außerhalb von sich selbst, und dabei aber immer noch einen grundlegenden Teil des Kerns ihrer Menschlichkeit zeigen.

In einer Zeit, in der Religion oft als Vorwand für politische und wirtschaftliche Kämpfe benutzt wird, vergessen wir, dass Religion als solche nicht der Grund für Tod und Unglück ist, sondern es die Menschen sind, die sie als Werkzeug der Indoktrination und Macht missbrauchen. Katharina Heigl will mit ihrem Projekt *Faces in Prayer* die persönlichen Aspekte der Religion im Gegensatz zu den politischen Komponenten hervorheben und somit Religion als Mittel, das den Menschen Lebensstruktur, Spiritualität und moralische Orientierung gibt, betrachten. Sie entdeckt dabei, dass Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen im Gottesdienst mehr gemeinsam haben, als man annehmen würde.

Welcher Religion die porträtierten Menschen angehören, geht aus den Fotografien nicht hervor und auch das ist Teil des Konzepts. Die Gesichter sind eng umrahmt, und der Fokus der Bilder liegt auf der Schönheit ihrer Konzentration, Hingabe und Gelassenheit und nicht auf dem Namen des höheren Wesens, mit dem sie kommunizieren. Die Fotografin Katharina Heigl hat die Porträts auf einer Reise durch viele verschiedene Kirchen, Synagogen,



Ausstellungssujet von *Faces in Prayer*

Klöster, Moscheen, Tempel und Privathäuser in Israel und Österreich gesammelt.

„Ich bin jedem Porträtierten sehr dankbar, weil er mir so viel Schönheit gezeigt hat – und so viel Vertrauen entgegenbrachte. In einem so intimen Moment fotografiert zu werden, ist nicht einfach, ebenso wenig wie die Entscheidung, es zu erlauben.“ Katharina Heigl ist eine österreichische Filmregisseurin, die hauptsächlich Dokumentarfilme zu kulturellen und gesellschaftspolitischen Themen dreht (zum Beispiel *Srebrenica - Die Heimkehr der Toten*, *Heimat 2.0, Österreich rüstet auf*). Die Idee für das Fotoprojekt *Faces in Prayer* entstand während ihrer Recherche für den Film *Auf der Suche nach Gott*, der sich derzeit in der Entwicklungsphase befindet.

Forest of Mirrors

Forest of Mirrors untersuchte die Figuren und Muster, die entstehen, wenn sich ein Wald in den Schwarzwasserlagunen von Bëweya spiegelt. Inspiriert von der Sieko-pai-Kosmologie lud die Ausstellung die Betrachter*innen in eine animierte Landschaft ein. Die Ausstellung ist das Ergebnis einer gemeinsamen Feldarbeit der Anthropologin Stine Krøijer und des Fotografen Mike Kollöffel zwischen 2014 und 2017.

Sammlungen & Wissenschaft

Reihe: Das Museum im kolonialen Kontext

Gemeinsam mit dem Bundeskanzleramt und ICOM Österreich fanden im Weltmuseum Wien zwei Veranstaltungen statt, die sich detaillierter mit kolonialen Sammlungskontexten und darauf bezogenen aktuellen Fragestellungen auseinandersetzten. Diese beinhalten auch juristische, politische und interdisziplinäre Perspektiven, mit besonderer Berücksichtigung der Naturwissenschaften. Der Austausch zu Projekterfahrungen internationaler Kolleg*innen in Brasilien, Deutschland oder Indien bereicherte die Diskussion ebenso wie Erfahrungen aus der Provenienzforschung zum Entzug von Kulturgütern während der NS-Zeit.

Insights into Japan-Related Overseas Artifacts and Documents of the Nineteenth Century in Europe through Research and Use

Im Rahmen der Studie Insights into Japan-Related Overseas Artifacts and Documents of the Nineteenth Century in Europe through Research and Use unter der Leitung von Kaori Hidaka, National Museum of Japanese History, die für den Zeitraum von 2016 bis 2022 geplant ist, wurden die Forschungskampagnen im Jänner, Juni und Oktober zur Objektaufnahme der Sammlung Heinrich von Siebold des Weltmuseums Wien fortgeführt. Ein Expert*innenteam für japanische Lackarbeiten, Keramik und Porzellan, Malerei und Karten, Bronzen und Alltagsgeräte wie Fischerei- und Landwirtschaftsgeräte und Textilien

nahm gemeinsam mit Kolleg*innen des Weltmuseums Wien unter Leitung der Kuratorin der Sammlung Ostasien, Bettina Zorn, Objektgruppen auf, die 2020 in der Ausstellung *Japan zu Meiji-Zeit* präsentiert und in einem weiteren Schritt für die Online-Datenbank sowohl in Japan als auch in Wien bereitgestellt werden.

Erfolgreiche internationale SALSAs-Tagung

Getanzt wurde hier zwar nicht, aber vom 27. bis 30. Juni war das Weltmuseum Wien Gastgeber der 12. Tagung der Society for the Anthropology of Lowland South America (SALSA). Organisiert wurde die Veranstaltung von Claudia Augustat mit tatkräftiger Unterstützung von Joy Slappnig, Edson Krenak, Seth Coccia und Sabine August. Für das reichhaltige akademische Programm zeichnete Juan Alvaro Echeverri von der Universidad Nacional de Colombia aus Bogotá verantwortlich. In 12 Panels und 4 thematischen Workshops diskutierten 160 Wissenschaftler*innen aus 24 Ländern aktuelle Themen zum südamerikanischen Tiefland. Höhepunkt war eine Diskussionsrunde über die brasilianische Indianerpolitik unter der Präsidentschaft von Jair Bolsonaro, zu der vier Teilnehmer aus Brasilien live zugeschaltet wurden. In ihrer Keynote warf Anne-Christine Taylor, Professorin am Centre national de la recherche scientifique in Paris, einen kritischen Blick auf museale Präsentationen Amazoniens in europäischen und amerikanischen Museen. Ergebnisse der Tagung werden unter anderem in der von SALSA herausgegebenen Zeitschrift *Tipiti* veröffentlicht.



Das Museum im kolonialen Kontext © ICOM Österreich Elke Kellner

Exploring Himalayan Textual Heritage – Symposium in Memoriam René Nebesky-Wojkowitz (1923–1959) and his Text Collections at Weltmuseum Wien

Das zweitägige Symposium in Memoriam René Nebesky-Wojkowitz (1923–1959) and his Text Collections at Weltmuseum Wien wurde zum Gedenken an den tschechisch-österreichischen Ethnografen und Tibetologen René Nebesky-Wojkowitz anlässlich des 60. Jahrestages seines frühen und unerwarteten Todes organisiert, wobei verschiedene Aspekte seiner längst vergessenen Textsammlung im Mittelpunkt standen. Der Korpus seiner Sammlung stammt aus verschiedenen kulturellen Kontexten und ist unter anderem für das Studium der buddhistischen Ikonografie, der tibetischen Medizin, des Rituals und der grammatikalischen Tradition von großem Wert. Im Mittelpunkt des Symposiums stand die Handschriften- und Blockdrucksammlung des Weltmuseums Wien, welche derzeit digitalisiert wird,

um in Zukunft der Öffentlichkeit zugänglich zu sein, und an Nebesky-Wojkowitz' wegweisende Forschung auf dem Gebiet der Himalaya-Philologie erinnert. Die Veranstaltung entstand in Kooperation mit dem FWF-Forschungsprojekt „Der wissenschaftliche Nachlass von René Nebesky-Wojkowitz“, das am Center for Interdisciplinary Research and Documentation of Inner and South Asian Cultural History (CIRDIS) der Universität Wien angesiedelt ist.

Sammlungszugänge



Aus allen regionalen Sammlungsbereichen

Inv.-Nrn. 191.328–192.882
Altarbilder, Amulette, Briefmarken, Figuren, Gefäße, Genussmittel, Glücksbringer, Hinterglasmalereien, Holzschnitte, Informations- & Werbeschilder, Insektengift, Interpretationshilfen, Jagdobjekte, Kleidung, Küchengeräte, Malereien, Masken, Medikamente, medizinische Instrumente, Messer, Musikinstrumente, Nahrungsmittel, Pfeifen, Plakate, Räucherwerk, Schmuck, Speere, Toilettenartikel, Wedel, Zeichnungen.

Albanien, Algerien, Äthiopien, Belgien, Republik Benin, Bolivien, Brasilien, Burkina Faso, China, Costa Rica, Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Elfenbeinküste, Fidschi, Französisch-Guyana, Ghana, Guadeloupe, Guatemala, Guyana, Haiti, Hawaii, Indien, Indonesien, Iran, Italien, Japan, Kanada, Kamerun, Kenia, Kolumbien, DR Kongo, Korea, Kroatien, Laos, Liberia, Mali, Mexiko, Myanmar, Neuseeland, Niger, Österreich, Pakistan, Papua-Neuguinea, Paraguay, Peru, Polen, Rumänien, Samoa, Schweiz, Senegal, Sierra Leone, Slowenien, Spanien, Sri Lanka, Sudan, Suriname, Swasiland, Tansania, Thailand, Togo, Königreich Tonga, Tschechien, Tunesien, Türkei, Uganda, Ukraine, USA, Venezuela, Vietnam, Zimbabwe
Teilbestand der Schenkung der Österreichischen Ethnomedizinischen Gesellschaft
(Slg. Doris Burtscher, Slg. Ruth Kutalek, Slg. Wolfgang Maurer, Slg. Armin Prinz, Slg. Nora Ramirez, Slg. Katharina Sabernig, Slg. Yvonne Schaffler, Slg. Clarissa Thurnher, Slg. Hans Peter Ullschmied)

Afrika südlich der Sahara

Schenkungen

Inv.-Nr. 192.890
Kinderzeichnung, Kenia
(Slg. Brigitte und Wilhelm Meissel)

Inv.-Nrn. 191.219–191.320
Persönliche Gegenstände der Sangoma (Heilerin) Alvina Hlophe, Medizinern, Swasiland
(Slg. Alvina Hlophe und Gabriele Moseitig-Pauleschitz, Schenkung Gabriele Moseitig-Pauleschitz)

Inv.-Nrn. 192.886–192.890
Perlschmuck, Puppe, Kinderzeichnung aus El Molo, Kenia
(Slg. Brigitte und Wilhelm Meissel)

Inv.-Nr. 192.891
Puppe, Nordkamerun
(Slg. Christoph Krüger)

Inv.-Nrn. 193.161–193.162
Holzfigur eines Mannes, Ansteckpin einer Idia-Maske
(Slg. National Commission for Museums and Monuments, Slg. Godwin N. Obaseki)

Nordafrika, Vorder- und Zentralasien, Sibirien

Schenkungen

Inv.-Nrn. 191.321–191.322
Portrait des Mekkapilgers Mehdi Esfahani mit persischer Inschrift. Teheran, dat. AH. 1337 (1918/1919 u. Z.). Fragment einer weiblichen Terracottafigur. Verm. Mohendjo Daro, ca. 2000 v. u. Z.
(Slg. Valerie und Peter Kostan)

Inv.-Nr. 193.158
Frauenfischhautmantel für Festtage. Russische Föderation, Sibirien, Amur-Gebiet, zweite Hälfte 19. Jahrhundert
(Slg. Eleonore Wichtl)

Inv.-Nrn. 191.323–191.325
Halskette, Schlüsselanhänger und Armband mit der kurdischen Fahne (Ala Rengîn) als Motiv. Sulaimaniyya, Irak.
(Slg. Maria Anna Six-Hohenbalken)

Inv.-Nrn. 192.914–192.915
Bestickte Frauenkleidung aus Syrien. Damaskus, Anfang der 1980er Jahre.
(Slg. Constanze und Andreas Schmidt-Colinet)

Inv.-Nr. 192.902–192.907
Parfumflakons und Schmuckstücke aus Syrien und Marokko
(Slg. Christine Casson)

Südamerika

Schenkungen

Inv.-Nr. 192.892 und Inv.-Nr. 192.893
2 Objekte der Volkskunst, Peru
(Slg. Zelenka, Schenkung Wandl-Langschwert)

Inv.-Nr. 193.148 und Inv.-Nr. 193.149
2 ethnografische Objekte der Kogi, Kolumbien
(Slg. Gamboa)

Inv.-Nr. 192.883
1 ethnografisches Objekt der Shuar, Ecuador
(Slg. Karl Netrval)

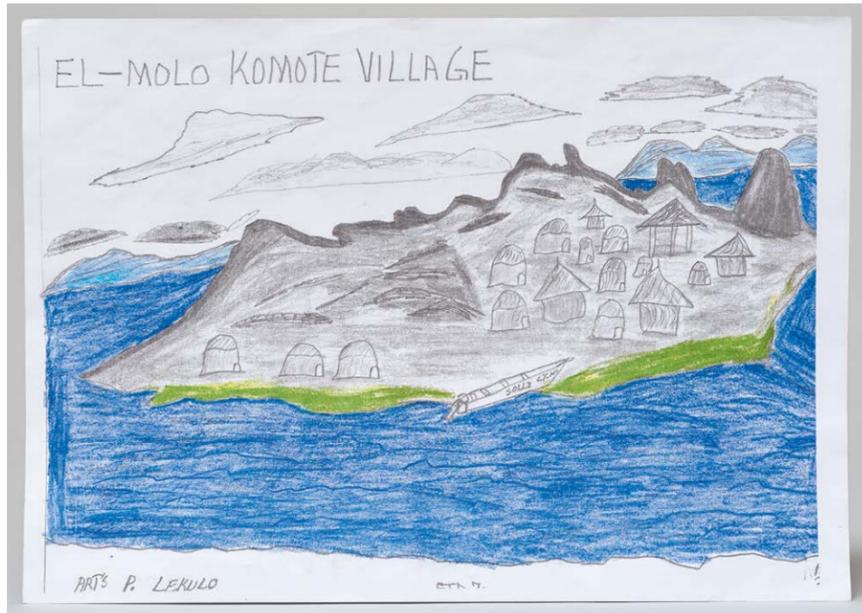
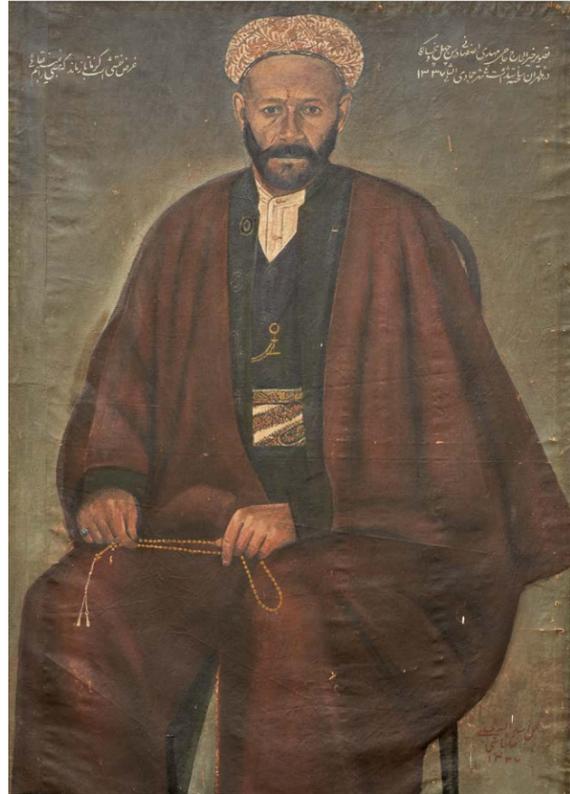
Inv.-Nrn. 192.884 und 192.885
2 präkolumbische Textilien, Peru
(Slg. Karl Netrval)

Inv.-Nr. 193.163
1 ethnografisches Objekt, Brasilien
(Schenkung Fenzl)

Nord- und Mittelamerika

Inv.-Nrn. 193.150–193.157
Textilien aus Guatemala
(Schenkung Christine Moosbrugger)

Frauenfesttagsmantel aus dem Amur-Gebiet. Vermutlich von seinem einstigen Besitzer, Heinrich Müller, k. k. Hofstatter und Rieme, 1873 anlässlich der Wiener Weltausstellung erworben
Slg. Eleonore Wichtl
Weltmuseum Wien
Inv.-Nr. 193.158



Oben links:
Tasche und Mörser für Kokablät-
ter eines Schamanen der Kogi,
Kolumbien
Slg. Gamboa
Weltmuseum Wien
Inv.-Nrn. 193.148, 193.149

Oben rechts:
Porträt des Mevlevipilgers Mehdi
Esfahani. Teheran, dat. 1337/1919
Slg. Valerie und Peter Kostan
Weltmuseum Wien
Inv.-Nr. 191.321

Links:
Kinderzeichnung
Diese Zeichnung wurde Brigitte
und Wilhelm Meissel während
einem ihrer wiederholten
Aufenthalte in El Molo (Kenia)
zum Geschenk gemacht.
Slg. Brigitte und Wilhelm Meissel
Weltmuseum Wien
Inv.-Nr. 192.890



Der Hausaltar und das Kreuz
stammen aus der Werkstatt des
bekannten peruanischen
Volkskünstlers Joaquín López.
Slg. Zelenka
Weltmuseum Wien
Inv.-Nrn. 192.892, 192.893

Ostasien

Schenkungen

Inv.-Nr. 191.326a, b
Altarelement „Rad“, China
(Slg. Josef Troll, Schenkung Wenger-Troll)

Inv.-Nr. 193.033
Künstler und Gehilfe
(Schenkung Felicitas Durst)

Inv.-Nr. 191.327
Ein Set Puppen für das japanische
Mädchenfest *hina-matsuri*
Japan
1950er Jahre
(Schenkung Yuko Iwatani)

Inv.-Nr. 193.164
Puppe einer Shinto-Braut in Glaskasten,
Japan
1980er Jahre
(Schenkung Helmut Hasibeder)

Inv.-Nr. 193.166
Chinesische Truhe
(Slg. Doris Koscher)

Ankauf

Inv.-Nr. 192.916
Verkaufsbroschüre der Firma Au Mikado
von 1910/11, die im Jahr 1909 Heinrich
von Siebolds große private Sammlung in
Wien versteigerte. Papier
(Slg. Heinz Rossi)

Inv.-Nr. 192.917
Blechdose für Süßigkeiten der österrei-
chischen Firma Heller mit Chinoiserie.
Fotodruck, 1960er Jahre, Metall lackiert.
Ankauf durch Tina Seyfried

Insulares Südostasien

Schenkungen

Inv.-Nr. 192.896–192.901
Wayang-Kult-Figur, Batiktuch, Hanu-
man-Figur, Palmblattbuch, Dose und
Schmuck aus Indonesien
(Slg. Christine Casson)
Inv.-Nr. 193.165
Garuda-Figur, Bali
(Slg. Doris Koscher)

Inv.-Nr. 193.167–193.212
Sammlungen aus Borneo und Irian Jaya
(Neuguinea)
(Slg. Elfriede Kulnig)

Ozeanien und Australien

Schenkungen

Inv.-Nr. 192.894
Netztasche *Bilum* aus Papua-Neuguinea
(Slg. Petra Navara)

Inv.-Nr. 192.908–192.913
Ozeanische Federfächer aus dem
Nachlass von Lotte Hass
(Slg. Oliver Bruck)

Süd- und Südostasien, Himalaya

Schenkungen

Inv.-Nr. 193.159
Agony of the New Bed
Kunstinstallation Nepal
(Slg. Weltmuseum Wien Friends und
John. D. Marshall)

Inv.-Nr. 193.160
Two Farmers with Red Dog, Kunstwerk
Nepal
(Slg. Weltmuseum Wien Friends)

Inv.-Nr. 192.895
Lack-Henkelkorb, Thailand
(Slg. Christine Casson)

Fotosammlung

Schenkungen

Nrn. 132.330–132.528
Farbdias einer Kenia-Reise von Valerie
Klintz
(Slg. Christine Fohringer)

Nrn. 132.529–142.430
Farbdias verschiedenster ausgedehnter
Reisen in alle Erdteile in den Jahren 1982
bis 2012 von Günther Konrad

Nrn. 142.435–142.437
SW-Foto, Nepalesische Würdenträger,
fotografiert von Ganesh Man Chitrakar
(Slg. Kiran Man Chitrakar)

Nrn. 142.438–144.446
Farbdias verschiedener Reisen, vor
allem in Mikronesien, von Erich Piplics

Nrn. 144.447–144.448
Farbdias des Museumsbusses 1993 von
Manfred Kaufmann

Nachinventarisierungen

Nr. 142.431
SW-Foto, Porträt Robert Bleichsteiner,
Fund im Schriftarchiv

Nr. 142.432
SW-Foto, Porträt eines Jungen in
österreichischer Tracht von Philip Adolphe
Klier, Rangoon, Fund im Schriftarchiv

Nr. 142.433
SW-Foto, San-Männer von Johann H.
Gaerdes, Fund im Schriftarchiv

Nr. 142.434
SW-Foto, Visitformat, Die Singhalesen
der Carl Hagenbeckschen Ceylon-
Expedition 1885

Sonstiges

Fortlaufende Digitalisierung des
Bestandes der Fotosammlung inklusive
Neuzugänge: ca. 18.700 Scans



Zeitschriftenabteilung –
Bibliothek

Bibliothek

Seit seiner Gründung im Jahr 1928 ist dem heutigen Weltmuseum Wien eine öffentlich zugängliche Bibliothek angeschlossen. Sie dient insbesondere der wissenschaftlichen Recherche, steht jedoch auch allen Personen, die Informationen aus dem Bereich der Kultur- und Sozialanthropologie suchen, offen.

Den Grundstock der Bibliothek bilden ethnologische und ethnografische Werke sowie Reiseberichte aus den Beständen des k. u. k. Naturhistorischen Hofmuseums. Durch Ankäufe, Belegexemplare, Publikationstausch und Schenkungen erweiterte sich der Bestand mit Ende 2019 auf 155.458 Medien. Dieser umfasst u. a. Literatur zur Sammlungs- und Museumsgeschichte, zu aktuellen kultur- und sozialanthropologischen Themen, Globalisierung, Museologie, Migration, Restitution und Postkolonialismus sowie Ausstellungs-

und Bestandskataloge ethnologischer Museen, Lexika, Enzyklopädien, Wörterbücher, Bibliografien und historische Landkarten. Im Zeitschriftenkatalog sind derzeit mehr als 3.000 Titel nationaler und internationaler Fachzeitschriften verzeichnet. Der wertvolle historische Bestand an großteils vollständigen Zeitschriftenreihen wird durch bestehende Abonnements laufend ergänzt und ermöglicht dadurch den Zugang zu rezenten Veröffentlichungen.

Für ihre kontinuierliche Unterstützung gilt unser herzlichster Dank allen Schenker*innen, die einen wichtigen Beitrag zur Erweiterung des Bibliotheksbestandes leisten. Im Jahr 2019 möchten wir uns insbesondere bei Herrn John D. Marshall und Herrn Reinhard Furtner und bei allen Schenker*innen, die hier nicht namentlich erwähnt werden können, sehr herzlich bedanken.

Die Digitalisierung historischer Werke in Zusammenarbeit mit der Abteilung

Visuelle Medien wurde auch im Jahr 2019 fortgeführt – diese Daten sind über die Museumsdatenbank TMS (The Museum System) abrufbar.

Zu einem vermehrten Interesse an der Museumsbibliothek und am historischen Buchbestand haben zahlreiche Führungen für Studierende und eine Abendführung für den Verein Weltmuseum Wien Friends beigetragen.

Erstmals wurden im Jahr 2019 an sieben Terminen Schreibworkshops in der Bibliothek angeboten. Lucia Mennel, Schreibtrainerin, Kultur- und Sozialanthropologin und Autorin vermittelte vielfältige Schreibtechniken und ethnografisches Wissen. Die schreibende Reflexion über Objekte, Ambiente und Ausstellungen im Weltmuseum Wien ermöglichte den Teilnehmenden ein vertieftes Museumserlebnis, das sehr positiv aufgenommen wurde. Durch den Workshop konnten neue Interessent*innen für Bibliothek und Museum gewonnen werden.



Links:
Altarelement Rad, eines der acht
Buddhistischen Symbole,
Porzellan mit Email-Glasur
Slg. Josef Troll, Schenkung
Wenger-Troll
Weltmuseum Wien
Inv.-Nr. 191326a, b



Rechts oben:
Künstler und Gehilfe
Elfenbein,
China, ca. 20. Jahrhundert
Schenkung Felicitas Durst
Weltmuseum Wien
Inv. Nr. 193.033.
Dieses Objekt ist eines der 230
Objekte der Schenkung von
Felicitas Durst aus den Samm-
lungsbereichen Ostasien und
Afrika südlich der Sahara.



Rechts unten:
Puppe einer Shinto-Braut in
Glaskasten,
Japan
1980er Jahre
Schenkung Helmut Hasibeder
Weltmuseum Wien
Inv.-Nr. 193.164



Agony of the New Bed
Aus der Serie *Marriage Taboos*
Sheelasha Rajbhandari
Nepal, 2018
Holz, Baumwolle, Goldfaden
Je H. 16,5 cm B. 21,5 cm, L. 31,5 cm

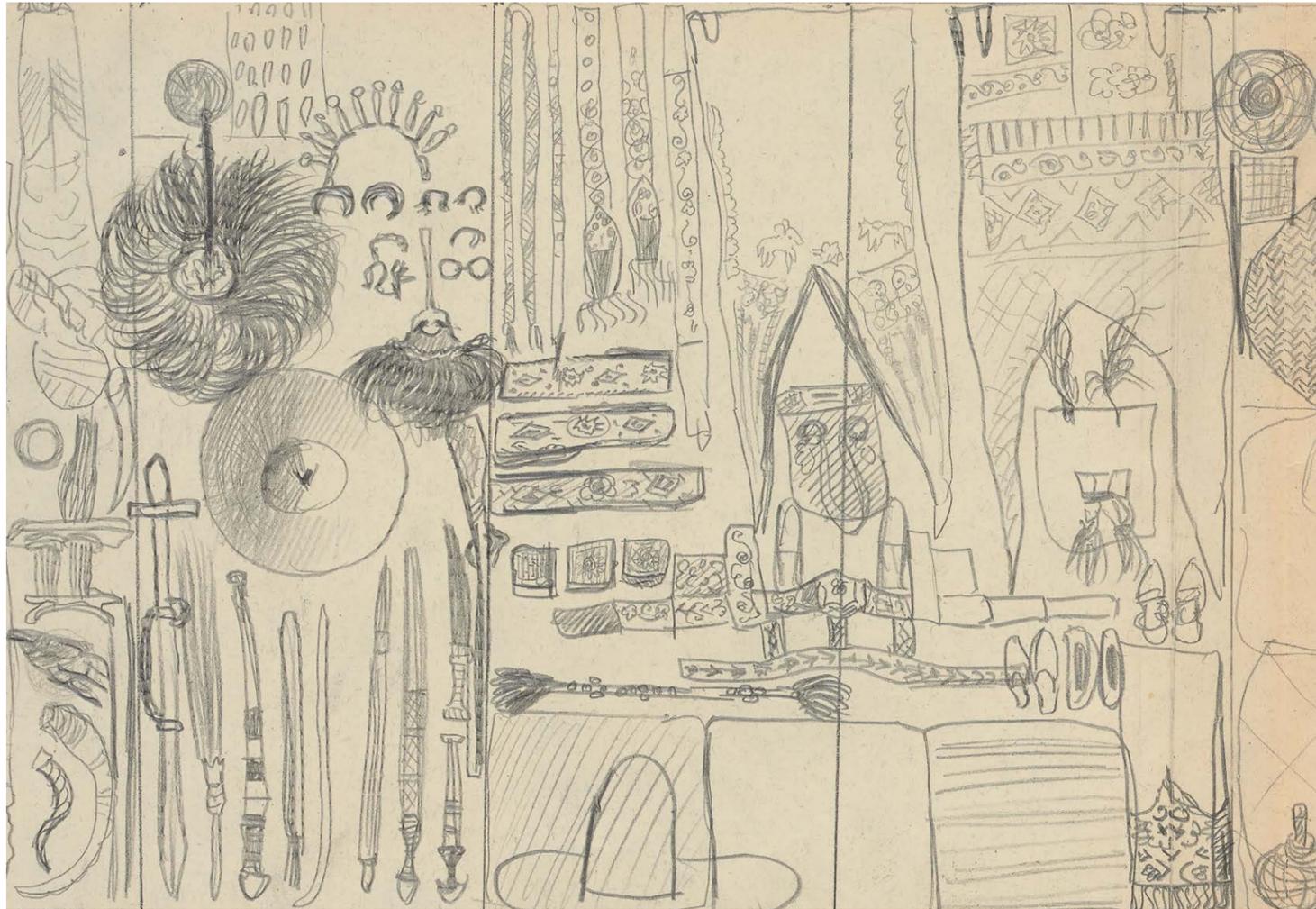
Im Mittelpunkt dieses Werks der nepalesischen Künstlerin Sheelasha Rajbhandari stehen Geschlechterdiskriminierung und die der Institution Ehe innewohnenden Tabus. In den traditionellen Konventionen zur Regelung der Ehe in Nepal wird das Eigentum einer Tochter vom Vater auf den Ehemann übertragen. Die wichtigste Rolle der Frau ist die der unterwürfigen, loyalen Ehefrau und Mutter. In Nepal sind etwa 41 Prozent der Mädchen unter achtzehn Jahren verheiratet. Trotz dieser Herausforderungen haben sich Frauen widersetzt, Mechanismen zur Bewältigung der Probleme entwickelt und auf ihre eigene Weise gegen Ungerechtigkeiten gekämpft.



Two farmers with Red Dog
Sunil Sigdel
Nepal, 2009
Acryl auf Leinwand
H. 120 cm, B. 150 cm

Der Bürgerkrieg zwischen den Maoisten und der nepalesischen Regierung, der von 1996 bis 2007 dauerte, war eine sehr düstere Zeit für Nepal. Sunil Sigdel hat *Two Farmers with Red Dog* 2009 geschaffen, kurz nachdem die Maoisten an die Macht kamen. Dieses Werk stellt die Hoffnungslosigkeit jener Bauern, arbeitslosen Jugendlichen und Studierenden dar, die blind an den von den Maoisten propagierten süßen Traum glaubten. In den Worten des Künstlers: „Ich habe die maoistische rote Flagge durch einen Hund ersetzt. Die symbolisch in der Flagge erkennbaren Hammer und Sichel sind nutzlos. Von einem König befreit, stehen sie heute Dutzenden neuer Könige gegenüber.“

Wissenschaftliche Tätigkeit



Skizze für die Aufstellung der Schausammlung der ethnographischen Abteilung in den Sälen des Naturhistorischen Hofmuseums

Claudia Augustat

Ausstellungen

Kuratorin: *The Art of Being a World Culture Museum, Verlust / Zum Gedenken an das Brasilianische Nationalmuseum, Ein koloniales Ding, Metamorphosis. Brazil 1998. Photography by Andrea Altemüller*
Koordination: *Forest of Mirrors, Faces in Prayer. Photography by Katharina Heigl*
Leihgaben: *Il sarcofago di Spitzmaus e altri tesori*, Fondazione Prada, Mailand

Publikationen

Der Rauch, der Welten verbindet, in: Wolfgang Meighöfer (Hg.), *Auf der Kippe. Eine Konfliktgeschichte des Tabaks*, Tirol 2019, 58–59.
Dealing with the colonial past at the Weltmuseum Wien. A curator's perspective, in: *Journal of Museum Ethnography* 32, 2019, 17–31.
Claudia Augustat – Wayne Modest – Nicholas Thomas – Doris Prlić (Hgg.), *Matters of Belonging. Ethnographic Museums in a Changing Europe*, Leiden 2019.

Forschungsprojekte, Forschungen

Projektleitung: *TAKING CARE. Ethnographic and World Culture Museums as Spaces of Care*. Kofinanziert von Creative Europe (ab Oktober 2019)
Kolonialismus und ethnografische Museen
Umgang mit Human Remains im Museumskontext

Gastwissenschaftler*innen

Sofia Gandini, Buenos Aires, Keramik Nordwest-Argentinien, Sammlung Schreiter (18.2.–1.3.)
Silvana Teixeira, Universidade Federal do Amazonas, Tikuna-Sammlung (20.–24.5.)
Elsa Tomasto Cagigaoes, Universidad Catolica, Lima, Peru, Altperuanische Mumien und Keramik (6.–8.11.)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

17.2. Geladener Vortrag: *Wie leben*

Indianer heute? 70. Wiener Kindervorlesung, Zoom Kindermuseum, Wien
13.3. Geladener Vortrag: *The Return. The Future of Non-European Collections in Europe*. The Postgraduate Institute of Archaeology, University of Kelaniya, Sri Lanka.

14.3. Geladener Vortrag: *The Humanistic Turn in Museum Anthropology: The Refurbishment of the Weltmuseum Wien*. Gastvortragende bei der International Conference of the Humanities, University of Kelaniya, Sri Lanka
9.–10.5. Geladener Vortrag: *Colonising Memory. Indigenous Heritage and Community Engagement*, Collections in Circulation: Mobile Museum Project Conference, Royal Botanic Gardens, Kew, London
3.–5.6. Konferenzteilnahme: „MuseumNext. Make Change Happen“. Royal Geographical Society, London
27.–30.6. Organisation: Society of Anthropology of Lowland South America (SALSA), XII Sesquennial Conference, Weltmuseum Wien

18.–21.9. Geladener Vortrag: *The Reconstruction of the Museu Nacional and the Restitution Debate in Europe*. II Congresso de ABRE Associação de Brasilianistas na Europa. EHESS, Paris.
10./11.10. Geladener Vortrag und Workshop: *Nicht-Meisterwerke im Weltmuseum Wien und Object Speed Dating*. Österreichischer Museumstag, Museum Salzburg, Salzburg
17.10. Geladener Vortrag: *Koloniale Formen der Aneignung und die Österreichische Brasilien-Expedition 1817–1835*. Workshop des Bundeskanzleramts und ICOM Österreich: „Das Museum in kolonialen Kontext. Österreichische Bundesmuseen und Erwerbungen im 19. Und 20. Jahrhundert“, Weltmuseum Wien
21.–23.10. Teilnahme: Kick-off-Meeting des Förderprogramms Creative Europe für das Projekt TAKING CARE, Brüssel, Belgien
18./19.11. Organisation und Moderation gemeinsam mit Doris Prlić: Kick-off-Meeting des EU-Projekts TAKING CARE.

6.12. Panel Moderation: *Strategies For Addressing Difficult Issues*. Workshop des Bundeskanzleramts und ICOM Österreich: „Unsere Verantwortung für Objekte mit belasteter Geschichte“, Weltmuseum Wien

Sonstiges

Leitung der KING-Group zur Qualitätssicherung in der Schausammlung des Weltmuseums Wien, sowie am Standort Neue Burg und Corps de Logis des KHM-Museumverbands
Mitglied Advisory Board des Humboldt-Forums Berlin (seit 2011)
Vorstandsmitglied Österreichisches Lateinamerika-Institut
Vorstandsmitglied EMLAAK Ethno-medicinischer Lateinamerika Arbeitskreis

Volontär*innen

Edson Andrade (April bis Juni)
Joy Slappnig (Mai bis August)
Nina Henkel (ab Oktober)

Gerard van Bussel

Publikationen

Drei altmexikanische Federarbeiten in Wien, in: Doris Kurella – Martin Berger – Inés de Castro (Hgg.), *Azteken*, München 2019, 148–153.
Objekttexte, in: Doris Kurella – Martin Berger – Inés de Castro (Hgg.), *Azteken*, München 2019, 284, 286, 292–294, 298–299, 301–302, 305, 309, 311, 314, 316, 322, 324, 331, 334, 337 und 340.
Three Works of Mexican Feather Art in Vienna, in: Doris Kurella – Martin Berger – Inés de Castro (Hgg.), *Azteken*, München 2019, 148–153.
Americanas, in: Archiv Weltmuseum Wien 68. Wien 2019, 134–161.
Haare, keine Hand, der Schamane und seine Waffe, in: Friends! 11. Newsletter der Weltmuseum Wien Friends, Frühling 2019, 11–14.
Tempeltor rising, in: Friends! 11. Newsletter der Weltmuseum Wien Friends, Frühling 2019, 15–16.

Die letzten Tage, in: Friends! 12. Newsletter der Weltmuseum Wien Friends, Herbst 2019, 15–18.

Am Himmel war die Hölle los, in: Friends! 12. Newsletter der Weltmuseum Wien Friends, Herbst 2019, 27–30.

Christine Kaufmann – Gerard van Bussel, *Alles was Federn hat, fliegt...*, in: Friends! 11. Newsletter der Weltmuseum Wien Friends, Frühling 2019, 17–32. Redaktion Archiv Weltmuseum Wien 68, 2019.

Redaktion Friends! 11. Newsletter der Weltmuseum Wien Friends, Frühling 2019. Redaktion Friends! 12. Newsletter der Weltmuseum Wien Friends, Herbst 2019.

Sonstiges

Vorbereitung der Ausstellung *Die Azteken*, in Zusammenarbeit mit dem Linden-Museum Stuttgart, dem Staatlichen Museum für Völkerkunde und dem Museum Volkenkunde, Nationaal Museum van Wereldculturen, Leiden

Vorbereitung der Sammlungspublikation *Lake Michigan*, in Zusammenarbeit mit den Little Traverse Bay Bands of Odawa Indians, Harbor Springs, Michigan, USA

Projekt *Ikografie aztekischer Skulpturen im Weltmuseum Wien*

Zusammenarbeit mit dem naturwissenschaftlichen Labor des KHM bezüglich Pigmente und Binder auf aztekischen Skulpturen im Weltmuseum Wien Unterstützung des Film-/Kunstprojektes *resist: be modern (again)* für die John Hansard Gallery in Southampton, Großbritannien mit Schwarz-auf-Schwarz-Keramiken aus dem Südwesten der USA durch Dozentin Ricarda Denzer, Universität für angewandte Kunst, Wien, 2019

Recherche Götterstatue der Bri-bri-Sammlung des Weltmuseums Wien mit Alí García Segura (Bribri) und Georg Grünberg (Universität Wien) Betreuung der Leihgaben für die Ausstellung *Wolfgang Paalen (1905–59)*.

Der österreichische Surrealist in Paris und Mexiko, Belvedere Wien.

Ildikó Cazan-Simanyi

Publikationen

Königin Esther und Purim in Tel Aviv, in: Friends! 12. Newsletter der Weltmuseum Wien Friends, Herbst 2019, 18–22. mit Gerard van Bussel und Reinhard Blumauer: Redaktion Archiv Weltmuseum Wien 68, 2019.

Forschungsprojekte

Zwei Feinaufnahmen für das Repertorium des Archivs des Weltmuseums konnten heuer abgeschlossen werden. Einerseits jene der *Skizzen für die Aufstellung der Schausammlung der ethnographischen Abteilung in den Sälen des Naturhistorischen Hofmuseums* sowie jene des Teilnachlasses von *Friedrich Kulmer*

Fortführende quellenkundliche Recherche, auf welchem Wege der Ornithologe und Ethnologe Dr. Otto Finsch im Jahre 1879 die ethnologischen Anthropologika (besonders Schädel) während seines Aufenthaltes auf Hawaii gesammelt und erworben hat Gemeinsame Recherchen mit Gerhard Heindl, Geschichtsforschung & Dokumentation, Schönbrunner Tiergarten GmbH, zu Transporten lebender Tiere im Rahmen der Weltreise von Franz Ferdinand von Este 1892/93. Beginn eines Projektes zur Erwerbungs-geschichte der Sammlungen: Feinaufnahme und weiterführende Recherchen zu *den Instructionen zur Aufsammlung ethnographischer Gegenstände auf den Reisen der Schiffe der k. (u.) k. Kriegsmarine*, sowie zu den mit diesen Aufsammlungen betrauten Schiffsärzten

Provenienzforschung

In Erweiterung der Provenienzforschung wurden vertiefende Recherchen zu ungeklärten Leihgaben aus den Jahren 1938 bis 1945 begonnen

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

10.4. Erster Internationaler Tag der Provenienzforschung

Sonstiges

Archivalische Unterstützung des Forschungsprojektes *Dispersed and Connected. Fragments along the Silk and Steppe Roads* von Dr. Maria-Katharina Lang, Institut für Sozialanthropologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Kooperation mit dem FWF-Projekt *The Scientific Legacy of René de Nebesky-Wojkowitz*, Centre for Interdisciplinary Research and Documentation of Inner and South Asian Cultural History, Universität Wien, 01.10.2018–30.09.2022 Betreuung von internationalen WissenschaftlerInnen, FachkollegInnen sowie StudentInnen. Beantwortung schriftlicher Anfragen

Gastwissenschaftler*innen

Mag. Heidrun Voigt, Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Recherchen zur Hawaii-Reise des Ornithologen Otto Finsch (29.5.)

Aglaja Weindl, M.A., Ludwig-Maximilians-Universität München, Historisches Seminar, Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte. DFG-Projekt zum Thema *Leben im Transit. Dampfschiffspassagen im späten 19. und frühen 20. Jh.*, Recherchen zur Weltreise von Erzherzog Franz Ferdinand 1892/93 (18.2. bis 6.3.)

Dr. Heidelies Wittig, Leitung Schriftarchiv, Museum am Rothenbaum, Kulturen und Künste der Welt, Hamburg, Führung durch das Archiv (13.11.) Univ.-Prof. Dr. Kerstin von Lingen, Institut für Zeitgeschichte Universität Wien. Provenienzforschung (20.11.) Prof. Dr. Götz Aly, Berlin. Ethnologische Forschungen in „Deutsch-Neuguinea“ 1884/85 (10.12.)

Volontär*innen

Dr. Edith Benkö, Elfriede Neeb

Nadja Haumberger

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

29.1. Gastvortrag und Depotbesuch im Rahmen des Seminars „Wien-Ex: Kunstkammerstücke und ihre Besitzer“ von Univ.-Prof. Dr. Dagmar Eichberger (Institut für Kunstgeschichte, Universität Wien), Weltmuseum Wien 31.3. Führung und Diskussion, *Vom Erbe des Kolonialismus und einer Welt in Bewegung* beim Workshop der Museumsakademie Joanneum zum Thema „Museum am Puls der Zeit. Gegenwartsbezug als Imperativ?“, Weltmuseum Wien

27. & 28.6. Museum am Rothenbaum (MARKK), Hamburg, Treffen der AG Koloniale Provenienzen 5.–7.7. Benin City, Teilnahme am *Benin Dialogue*

17.10. Vortrag *Fragen der Museumspraxis in sensiblen Sammlungskontexten* und Vortrag *Deutsch-Ostafrika, Fallbeispiel Sammlung Alfred Sigl*, Workshop „Das Museum im kolonialen Kontext“, Weltmuseum Wien

22.10. Depotbesuch Weltmuseum Wien, *Herausforderungen Ethnographischer Museen im Umgang mit kolonialen Sammlungsbeständen und deren Provenienz* im Rahmen der Lehrveranstaltung „Sammlungen und Archive – Vom Umgang mit den Dingen“, Georgia Holz (Universität für Angewandte Kunst) 14.11. Weltmuseum Wien, Symposium *Exploring Himalayan Textual Heritage: Symposium in memoriam René Nebesky-Wojkowitz (1923–1959) and his text collections at the Weltmuseum Wien*

18. & 19.11. Kick-Off-Meeting Taking Care 6.12. Workshop „Das Museum im kolonialen Kontext. Unsere Verantwortung für Objekte mit belasteter Geschichte“, ICOM Österreich, Weltmuseum Wien

10.12. Gastvortrag & Depotbesuch Weltmuseum Wien im Rahmen der Lehrveranstaltung „Künstlerische Projektarbeit–Feldforschung im Weltmuseum Wien“, Nicole Miltner (Universität für angewandte Kunst)

Volontär*innen

Ruth Vlas (Mai)

Melanie de Visser (August)

Jakob Wigand (November 2019 bis Februar 2020)

Lehrfähigkeit

WS 2018/19 Wien, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien *Ausstellungs- & Objektgeschichte(n)*, Vorlesungsseminar (gemeinsam mit Reinhard Blumauer)

Axel Steinmann

Ausstellungen

Verhüllt, enthüllt! Das Kopftuch (bis 26. Februar 2019)

Islamic Art from the Oriental Department at the Weltmuseum Wien für die permanente virtuelle Ausstellung *Discover Islamic Art*. Museum With No Frontiers (MWNF), URL: http://islamicart.museumwnf.org/pm_partner.php?id=Mus23;at&type=museum&theme=EPM&link=EPM&

Forschungsprojekte, Forschungen

Rekonstruktion der Provenienzgeschichte von Objekten der Syrien-Sammlung im Zuge eines partizipativen Forschungsprojektes mit dem Ethnologischen Museum. Staatliche Museen zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz Aufarbeitung der Provenienzgeschichte zu den Objekten der Saami-Sammlung im Zusammenhang mit dem Projekt *Digital Access to the Sámi Heritage Archives*. University of Lapland, Rovaniemi, Finnland Provenienzhistorische Untersuchungen zu den Beständen der Jakuten-Sammlung im Rahmen des Projektes *Material and Spiritual Culture of the Peoples of Yakutia in World Museums (17th – early 20th centuries)* des National Fine Arts Museum of the Republic of Sakha (Yakutia) Historisch-quellenkundliche Aufarbeitung der Reisetagebücher von Franz Heger, Josef Troll, Georg von Almásy und

Fritz Willfort im Rahmen des Forschungsprojektes von Maria-Katharina Lang (Institut für Sozialanthropologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) *Dispersed and Connected. Artistic Fragments along the Silk and Steppe Roads*

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

9.2. Show-and-Tell-Vortrag anlässlich der Ausstellung *Verhüllt, enthüllt! Das Kopftuch*. Tagung der Gesellschaft für Textil-Kunst-Forschung (TKF), WMW Forum

13.6. Vortrag und PP-Präsentation: *Der Orient vor der Haustüre – Eine Schausammlung*. Workshop des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Wien, „Gezimmertes Morgenland. Orientalische und orientalisierende Holzinterieurs in Mitteleuropa im späten 19. Jahrhundert: Phänomenalität, Materialität, Historizität“, Hermesvilla Wien.

24.10. Vortrag und PP-Präsentation: *Verhüllt – Enthüllt: Das Kopftuch, Geschichte eines Kleidungsstücks und seiner Interpretation*. Institut für Fort- und Weiterbildung Sek. II (AHS-BBS), Pädagogische Hochschule Stefan Zweig, Salzburg

17.11. Vortrag und PP-Präsentation: *Für mein Museum. Zu den Erwerbsumständen der Weltreisensammlung von Franz-Ferdinand von Österreich-Este*. Workshop des Bundeskanzleramtes in Kooperation mit ICOM Österreich und dem Weltmuseum Wien, „Das Museum im kolonialen Kontext. Österreichische Bundesmuseen und Erwerbungen im 19. und 20. Jahrhundert“

Sonstiges

Sonderführungen zur Ausstellung *Verhüllt, enthüllt! Das Kopftuch* 9.1. *Oben ohne? – Kopfbedeckungen als Ausstellungsthema*. Interview mit Liselotte Abid für die Ö1-Sendung „Lebenskunst - Begegnungen am Sonntagmorgen“ vom 13.1.2019 22.2. Filmaufnahmen und Interview zur Kopftuch-Ausstellung. *Press TV-Iran*. Redakteurin: Homa Lezgee

Wissenschaftliche Beratung im Rahmen der Aufführung *Die Macht der Dinge -- Szenen zur Migration* der Theatergruppe badluck im Weltmuseum Wien, Künstlerische Leitung: Karl Baratta
 Unterstützung der Ausstellung *Spitzmaus Mummy in a Coffin and Other Treasures. Wes Anderson and Juman Malouf at the Kunsthistorisches Museum*, Fondazione Prada, Mailand
 Unterstützung der internationalen Wanderausstellung *The Majlis – Cultures in Dialogue* des Sheikh Faisal Bin Qassim Al-Thani Museum in Doha im Weltmuseum Wien
 Unterstützung der Ausstellung *Ein koloniales Ding* im Weltmuseum Wien.
 Beratung und Objektauswahl für die Ausstellung *Andy Warhol 2020* im mumok, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
 31.5. Gem. mit Christian Schicklgruber Führung von Bundespräsident Alexander van der Bellen und Begleitung durch die Schausammlungen.
 Unterstützung der Ausstellung *Richtig guter Stoff*. Museum der Völker, Schwaz/Tirol
 5.10. ORF Lange Nacht der Museen.
 Führungen durch die Schausammlung *Sammlerwahn. Ich leide an Museomanie!* zum Thema „Franz Ferdinand von Österreich-Este und sein Privatmuseum. Die Anfänge des Weltmuseum Wien“.
 Betreuung von internationalen WissenschaftlerInnen, FachkollegInnen sowie Beantwortung schriftlicher Anfragen

Gastwissenschaftler*innen

Asli Samadova, freie Kuratorin und Museologin, Mailand/Berlin/Baku.
 Westasiatische Kopftücher im WMW (10.1.).
 Dr. Sara Kuehn, Aix-en-Provence.
 Mögliche Adaptierung und Übernahme der Ausstellung *Lieux saints partagés (Shared Sacred Sites)* durch das WMW (19.2.).
 Dr. Yuka Kadoi, Institut für Kunstgeschichte, Universität Wien. Persian Art History 1900–1945 (15.4.)

Dr. Sigrid M. van Roode, Faculty of Humanities, Universität Leiden.
 Zār-Schmuck (23. 5.)
 Dr. Jana Švantnerová, Ph.D., Slovenská národná galéria, Bratislava. Osmanische Stickereien und Textilien (20.6.)

Lehrtätigkeit

Betreuung von DiplomandInnen und DoktorandInnen des Instituts für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien

Bettina Zorn

Ausstellungen

Kuratieren der Ausstellung *Die Eleganz der Hosokawa – Tradition einer Samuraimurai-Familie*, in Zusammenarbeit mit Kollegen des Eisei Bunko Museums und der Hosokawa Collection, Tokyo, Japan.
 Projektplanerstellung zur Ausstellung *Japan zur Meiji-Zeit – Die Sammlung Heinrich von Siebold*, in Zusammenarbeit mit Kollegen des National Museum of Japanese History unter Kaori Hidaka, Sakura, Japan.

Publikationen

Herausgabe von und Beitrag *Auf den Spuren der Familie Hosokawa im Weltmuseum Wien* in der Museums- und Buchhandelsausgabe von *Die Eleganz der Hosokawa – Tradition einer Samuraimurai-Familie*, in deutscher und englischer Ausgabe (*The Elegance of Hosokawa – Tradition of a Samurai Family*, Wien, München 2019).
On the Illustrations Heinrich von Siebold used for his Publication about the 'Aino' (Engl./Jap.) in:
 K. Hidaka (Hg.) *Transmitters of Another Culture – Research on Japan-related Overseas Collections from the 19th Century*, Kyoto (Rinsen Book Co.), 283 – 295.

Forschungsprojekte, Forschungen

Datenaufnahme der Objektkategorie Lack, Porzellan und Keramik, Malerei und Karten, Textilien, Bronzen und

Alltagsgeräten aus der Sammlung Heinrich v. Siebolds (1852–1908) des Weltmuseums Wien im Jänner, Juni und Oktober im Rahmen des sechsjährigen Forschungsprojektes unter K. Hidaka, National Museum of Japanese History (NMJH), Sakura, Japan.

Gastwissenschaftler*innen

Frau Prof. Kaori Hidaka und ihr Team, National Museum of Japanese History, Sakura, Japan

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

24.–25. 5. Vortrag *The Role of the House Model in the context of exhibiting Japanese Collections*, 24th Japanese-German Symposium der Japan Society for the Promotion of Science zum Thema „Art, architecture and technology“, Technische Universität, Wien
 31.8.–15.9. Teilnahme an den Konferenzen ICOM und am ASEMUS ExCo-meeting in Kyoto, anschließend Ausstellungsbesprechung mit den KollegInnen des National Museum of Japanese History
 19.–22.9. Geladener Vortrag *Presenting the New Gallery A New Perception – View on China*, Symposium „From Centre to Periphery: Collecting Chinese Objects in Comparative Perspectives“, Slowenisches Ethnografisches Museum, Ljubljana
 26.09. Vortrag *Soja auf der Wiener Weltausstellung 1873*, Workshop „SojaFusionEvent“ zu 150 Jahren Japan–Österreich, Volkskundemuseum Wien
 23.–24. 11. Präsentation *A Consul's Network*, Museum für Asiatische Kunst, Berlin, Workshop: „Provenance Research on East Asian Art #3“
 06.12. Vortrag *Einige Fallbeispiele zu China in der Sammlung des Weltmuseum Wien*, Weltmuseum Wien, ICOM Österreich und BKA, Workshop „Das Museum im kolonialen Kontext“

Sonstiges

Seit März 2016 Mitglied der Forschungsgruppe zum Thema: *Transmitters of*

Another Culture: Research on Japan-related Overseas Collections from the 19th Century des National Museum of Japanese History, Sakura, Japan
 In einem weiteren Projekt beschäftigt sich die Kuratorin mit Fragen der Provenienz zu Sammlern des 19. Jahrhunderts in China. Dabei sollen die internationalen Netzwerke am Ende des 19. Jahrhunderts untersucht werden.
 Angedacht ist ein größeres internationales Projekt zu chinesischen Sammlungen
 Führungen für SponsorInnen, JournalistInnen, KulturpatInnen des WMW, Seminargruppen der Universität Wien, japanische Gruppen, den Freundesverein des WMW und die Kulturvermittlung durch die Ausstellung *Die Eleganz der Hosokawa – Tradition einer Samurai-Familie*

Volontär*innen

Seth William Coccia (Mai bis August)
 Adèle Grosperin (Dezember)

Reinhard Blumauer

Ausstellungen

Schaudepot: *Korridor des Staunens*, Eröffnung 23. Jänner 2019
 Vorarbeiten für die Sonderausstellung zu *Alma Karlin* (2020) in Zusammenarbeit mit dem Regionalmuseum Celje (Slowenien)

Publikationen

Redaktion Archiv Weltmuseum Wien 68, 2019 (Gemeinsam mit Gerard van Bussel und Ildikó Cazan-Simányi)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

16.1. Politisches Café der VHS Alsergrund zum Thema *Vom Kuriositätenkabinett zum Haus der Geschichte*

Sonstiges

Zwei Dienstreisen nach Celje (Slowenien): Recherche für *Alma-Karlin*-Ausstellung (2020)
 Führung durch den Korridor des

Staunens für die Freunde des KHM (15. April)
 Depotführung Ozeanien für die Österreichisch-Südpazifische Gesellschaft (14. Mai)

Gastwissenschaftler*innen

Hilary Howes, Collective Biography of Archaeology in the Pacific (CBAP) Project, The Australian National University, Sammlung: R. Pöch (Jänner)
 Jocelyn Bardot, Cultural Studies, University of Melbourne, Sammlung: Australien (Februar)
 Anlyn Salvador-Amores, Assoz.-Professorin der Anthropologie, Kuratorin, Museo Kordilyera, University of the Philippines Baguio, Sammlung: Philippinen (März)
 Alice Christophe, Ethnology Collections, Bishop Museum, Sammlung: Hawaii (Juli)
 Leah Abayao, Assoz.-Professorin der Geschichte, University of the Philippines Baguio, Sammlung: Philippinen (September)

Lehrtätigkeit

WS 2018/19 Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien,
Ausstellungs- & Objektgeschichten, Vorlesungsseminar gemeinsam mit Nadja Haumberger

Volontär*innen/Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Angelina Grabher (März bis Oktober)
 Marianne Gwechenberger (Jänner bis Dezember)

Christian Schicklgruber

Ausstellungen

Kurator: *Nepal Art Now* (11. April bis 24. November 2019)

Publikationen

Christian Schicklgruber – Swosti Rajbhandari Kayastha (Hgg.), *Nepal Art Now*, Bielefeld/Berlin 2019.
Nepal Art Now. Ost, West, Welt(kunst), in:

Christian Schicklgruber – Swosti Rajbhandari Kayashta (Hgg.), *Nepal Art Now*, Bielefeld/Berlin, 14–27.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

24.5. Vortrag *Weltmuseum Wien, a New Approach*, EMYA 2019-Konferenz *Innovation in European Museums Sarajevo*, War Childhood Museum
 06.12. Vortrag *Und jetzt Restitution (?)*, Workshop *Das Museum im kolonialen Kontext*, Weltmuseum Wien
Restitution of Objects – the Situation in Austria
 15.3. Paris, Ministerium für Kultur
 18.3.–19.3. Völkerkundemuseum Heidelberg, Konferenz der Direktor*innen deutschsprachiger ethnologischer Museen
 17.6.–19.6. Tervuren, Königliches Museum für Zentral-Afrika, EEMDG (European Ethnographic Museum Director's Group)

Konservierung & Restaurierung



Die neue Lagerung der japanischen Pfeile

Der wichtigste Arbeitsschwerpunkt des Jahres, die Generalreinigung der Objektdepots mit 200.000 Objekten, wurde dank des großen Einsatzes von Sophie Fürnkranz erfolgreich abgeschlossen. Unser Sammlungstechniker Bernhard Estermann hat in vielen Bereichen für Verbesserungen der Lagerung gesorgt, so wurde zum Beispiel bei 96 japanischen Pfeilen besonders darauf geachtet, dass jetzt alle Pfeile frei zueinander und sicher in den Aufbewahrungsboxen verwahrt sind. So können keine Federn mehr reißen, knicken oder Pfeilspitzen durch Erschütterungen Schäden verursachen.

Auch die Schenkung des Instituts für Ethnomedizin mit 1.557 Objekten, die aus Platzgründen im Zentraldepot Himberg verblieben ist, wurde vollständig aufgearbeitet. Die konservatorische Betreuung zahlreicher Ausstellungen inner- und außerhalb des Weltmuseums Wien stand auch dieses Jahr im Mittelpunkt der öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten:

Nach dem Abbau der Sonderausstellung *Verhüllt, enthüllt! Das Kopftuch* durften wir zusammen mit japanischen KollegInnen *Die Eleganz der Hosokawa* konservatorisch begleiten und beim Aufbau der fragilen Nationalschätze mitarbeiten.

Für die Sonderausstellung *Nepal Art Now* mit ca. 100 Leihnahmen übernahm unsere Kollegin Julia Zeindl zwei Kurierreisen nach Nepal und die konservatorische Verantwortung für den Ausstellungsauf- und -abbau. Für die Galerieausstellungen *Nepalesische Volkskunst* und *Brasilianische Metamorphosen* wurden die Grafikmontagen übernommen.

Die aus Qatar kommende Ausstellung *The Majlis – Cultures in Dialogue* wurde durch vier großformatige Textilien und einen Teppich aus eigenen Sammlungsbeständen ergänzt.

In Vorbereitung auf die im Februar 2020 startende Sonderausstellung *Japan zur Meiji-Zeit. Die Sammlung Heinrich von Siebold* konnten von den Mitarbeiterinnen der Abteilung Konservierung zahlreiche, teils umfangreichere Restaurierungen an den bedeutenden Siebold-Objekten durchgeführt werden.

Weitere Ausstellungen haben uns als Leihgeber beschäftigt: So wurde die Entlehnung nach Mailand für die von Wes Andersson und Juman Malouf kuratierte Ausstellung *Spitzmaus Mummy in a Coffin and other Treasures* um 19 Objekte – auf insgesamt 68 – erweitert, 8 davon wurden dafür aus der bestehenden Schausammlung entnommen.

Weitere Leihgaben reisten nach ihrer konservatorischen Bearbeitung zu folgenden Ausstellungen:

Congo Stars Universalmuseum Joanneum Graz und Kunsthalle Tübingen; *Auf der Kippe* Tiroler Volkskunstmuseum Innsbruck; *Der Hände Werk* Schallaburg; *Ex Africa Bologna*; *Piraten im Mittelmeer* Schloss Ambras; *Georg Forster* Schloss Wörlitz; *Der Spiegel – Der Mensch im Widerschein* Museum Rietberg Zürich; *Rimbaud photographie* Musée Arthur Rimbaud Charlevilles-Mézières; *Kuniyoshi Farbholzschnitt* MAK Wien; *Wolfgang Paalen* Belvedere Wien; *California Dreams* Bundeskunsthalle Bonn; *Azteken* Lindenmuseum Stuttgart.

Fotoprojekte und wissenschaftliche Studien an Objekten unserer Sammlungen von Gästen aus Japan, den Philippinen, Sibirien, der Schweiz, der Slowakei, Deutschland und Peru erforderten teils umfangreiche Objektbewegungen und wurden zum Anlass für präventiv-konservatorische Maßnahmen und Standortverbesserungen.

Mit Messungen der Luftqualität in Vitrinen und Depots – in Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Labor und externen Dienstleistern – und einer Fortbildung zum Thema Pestizidbelastung in musealen Sammlungen wurde eine Reihe von Langzeitprojekten weitergeführt bzw. neu angestoßen, die 2020 fortgesetzt werden müssen.

Ein von der Sammlung Wagenburg organisierter Faseranalyseworkshop mit Regina Hofmann-de Keijzer und das Projekt *Zukunft RestauratorInnenforum* haben die kollegiale Zusammenarbeit gestärkt, eine Unzahl neuer Einblicke in die verschiedenen Arbeitsweisen der Kolleg*innenschaft innerhalb des KHM-Verbandes gebracht und für intensiven, fruchtbaren Diskussionsstoff gesorgt.

Seit September wurde unser Team durch die slowakische Textilrestauratorin L'ubica Galajdová verstärkt, die als Erasmus-Stipendiatin ein Volontariat absolviert, bevor sie im Frühjahr 2020 ihre Tätigkeit am Stadtmuseum Bratislava beginnt.

Wie auch in den Jahren zuvor wurde die gute Zusammenarbeit mit dem Institut für Konservierung-Restaurierung der Akademie der bildenden Künste in Form von Vorlesungen, Praktika und Expertisen austausch erfolgreich fortgesetzt und eine Diplomarbeit an der Universität für angewandte Kunst (Heidrun Fischer, *Was uns die Nacht verrät*) unterstützend begleitet.



Links:
Haarschmuck aus Seidenblumen,
Silber und Bein vor und nach der
Restaurierung

Rechts:
Die aufwändige Montage einer
großformatigen Wappenfahne
war zur Halbzeit der Ausstellung
Die Eleganz der Hosokawa zu
wiederholen, als zahlreiche
Exponate aus Lichtschutzgründen
ausgetauscht wurden.



Detail eines Lackkastens während
der Oberflächenreinigung



Tempelfahne aus Seide und
Ramie, während des Befeuchtens
und Rückformens

Marketing & Kommunikation

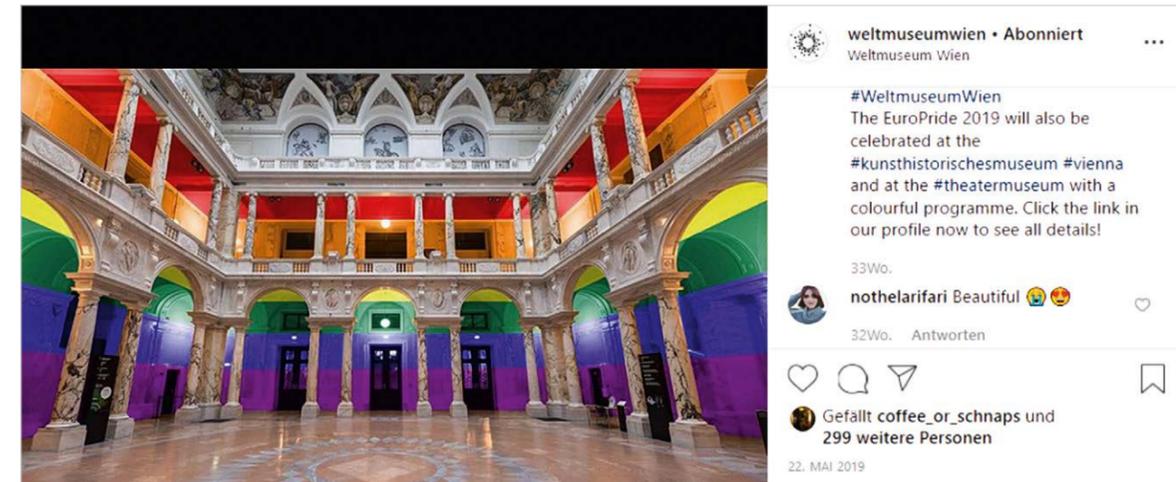
2019 lag der Fokus für das Marketing in der Etablierung der Marke „Weltmuseum Wien“ und in der Zusammenarbeit mit Communities und Vereinen, um unseren Besucher*innen ein buntes Rahmenprogramm anbieten zu können.

Der Ausstellungsschwerpunkt lag auf der Highlight-Ausstellung *Nepal Art Now*, die über die klassischen Werbeaktivitäten hinaus auch am Flughafen Wien und mit Kinowerbung (Filmcasino, Wiener Festwochen) beworben wurde. Als zweiter Schwerpunkt stand die Ausstellung *Die Eleganz der Hosokawa* am Programm. Sie war Teil des 150-jährigen Jubiläums der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Österreich und Japan. Über die Ausstellung hinaus fanden auch eine Japanische Teezeremonie und Workshops zu Japanischer Handwerkskunst im Weltmuseum Wien statt. Seit Herbst 2019 gastiert die Wanderausstellung *The Majlis – Cultures in Dialogue* des Sheikh Faisal Bin Qassim Al-Thani Museum aus Doha, Katar im Weltmuseum Wien.

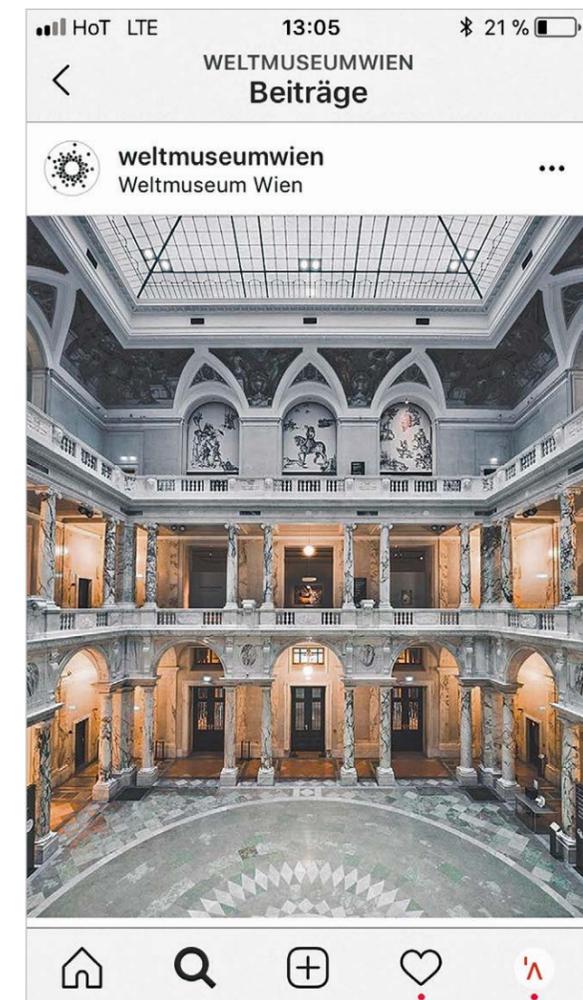
Online-Kommunikation

Neben der Website www.weltmuseumwien.at und unserem Newsletter kommunizieren wir unsere Ausstellungen, Sammlungsobjekte und Events vor allem über die Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram. Es freut uns besonders, dass wir durch ansprechende Inhalte auf Facebook im Berichtsjahr 2019 auf natürliche Weise um 16,9 % bzw. in absoluten Zahlen um 1.566 Abonnent*innen auf nun insgesamt 10.788 gewachsen

sind. Instagram setzt sich weltweit immer mehr gegen Facebook durch und wird besonders von der jüngeren Zielgruppe häufiger verwendet. Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung unseres Instagram-Kanals wider. Hier können wir sogar ein Wachstum der Follower*innen von 71,6 % auf nun insgesamt 6.751 Follower*innen verzeichnen. Während unsere Facebook-Seite auf Deutsch geführt wird und auf die lokale Zielgruppe rund um Wien fokussiert, folgt unserem Instagram-Account rund die Hälfte aus dem Ausland. Der Großteil unserer Facebook-Abonnent*innen (33 %) sowie auch der Instagram-Follower*innen (37 %) gehört der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen an. Postings, die bei unserer Social-Media-Community besonders gut ankommen, sind nach wie vor Einblicke in die Säulenhalle, sowie Bezüge zu internationalen Feiertagen (zum Beispiel: Día de los Muertos, Brasilianisches Kulturfestival). Im Jahr 2019 wurde vermehrt auf Live-Berichterstattungen von Events und Führungen gesetzt, welche zu einem angeregten Engagement der User*innen sowohl auf unserem Facebook- als auch auf unserem Instagram-Kanal geführt haben. Viele Besucher*innen teilten auch im Jahr 2019 wieder ihre eigenen Eindrücke online. Diese Postings wurden vor allem auf unserem Instagram-Kanal regelmäßig vorgestellt.



Instagram-Auftritt des Weltmuseums Wien (Foto unten rechts: @lumixat)



Programmhilights und Kooperationen



Mit einem breiten Angebot an diversen Veranstaltungen (Konferenzen, Filmvorführungen, Workshops, Konzerten, Theateraufführungen, Podiumsdiskussionen, u. v. m.), die wir zusammen mit Communities und Vereinen organisieren, haben wir uns zusätzlich zum Kulturvermittlungsprogramm bemüht, unterschiedliche Zielgruppen unter unseren Besucher*innen anzusprechen.

Japanische Teezeremonie

Anlässlich des 150-jährigen Bestehens diplomatischer Beziehungen zwischen Japan und Österreich fand eine Teezeremonie durch Hounsai Genshitsu SEN, Großmeister der 15. Generation der Urasenke-Chado-Tradition in Kooperation mit der Japanischen Botschaft statt. Die Urasenke-Chado-Tradition ist eine der wichtigsten Schulen der Japanischen Teezeremonie.

Macht der Dinge

Die Theaterinszenierung *Die Macht der Dinge – Szenen zur Migration* war eine Koproduktion der Theatergruppe badluck mit dem Weltmuseum Wien. Das Museum wurde zu einer Bühne von Dialogen zwischen Menschen und Objekten. Die Besucher*innen wurden in inszenierten Führungen von Objekt zu Objekt, von Szene zu Szene geführt. Künstler*innen unterschiedlicher Herkunft und Mitarbeiter*innen des Museums verbanden die Geschichten der Objekte mit ihren eigenen Geschichten.

Filmreihe im Weltmuseum Wien – das etwas andere Kinoerlebnis

Mit der Filmreihe *ethnocineca* wuchs zusammen, was zusammen gehört: Das *ethnocineca – International Documentary Film Festival Vienna* präsentierte jeden Sonntag um 11 Uhr eine Matinee mit ethnografischen und dokumentarischen Filmhighlights aus dem Repertoire des Festivals – zu manchen Terminen auch in Anwesenheit der Protagonist*innen und Filmemacher*innen.

FemFriday

Bei der Konzertreihe FemFriday drehte sich alles um Frauen auf der Bühne. 2019 wurden vier Konzerte zusammen mit dem Verein *kulturen in bewegung*

organisiert. Im Oktober besuchte uns die südafrikanische Sängerin Moonchild Sanelly, die bereits gemeinsam mit Beyoncé einen Song für den Film *König der Löwen* umsetzte.

Día de los Muertos

Mit dem mexikanischen Kulturverein Mexikayotl wurde ein vielfältiges Programm rund um den mexikanischen Tag der Toten kreiert. Das Programm bestand aus Workshops mit der mexikanischen Künstlerin Stephany Daphne Rodriguez Cabañas, Musik, Kulinarik, Volkstanz, und einem riesigen geschmückten Totenaltar in der Säulenhalle.

Helle Stunden

Seit Herbst 2019 wird bei der Abendöffnung des Museums von 18 bis 21 Uhr das neue Lichtsetting *Helle Stunden* in der Dauerausstellung aktiviert. Unsere Besucher*innen haben dadurch die Möglichkeit, die Ausstellungsräumlichkeiten in hellerem Ambiente neu zu entdecken. Dieses Lichtsetting wurde eigens für sehgeschwache Menschen zusammen mit der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs entwickelt.

Queeres Weltmuseum

Im Rahmen der 2019 in Wien gastierenden EuroPride wurde ein Schwerpunkt auf queere Aspekte im Museum gelegt. Hier wurde eine eigene Themenführung *Begierde, Lust und Fruchtbarkeit* und ein FemFriday mit queeren Acts organisiert. Alle Events wurden über die verbandsübergreifende Website europride.khm.at kommuniziert.

Theaterinszenierung *Die Macht der Dinge*

Kulturvermittlung

2019 war für die Kulturvermittlung wieder ein sehr erfolgreiches Jahr. Fast 20.000 Menschen nahmen an den Programmen der Kulturvermittlung teil, besonders die privaten Kinderprogramme und Schulprogramme erfreuen sich kontinuierlich großer Nachfrage. Unsere Kindergarten- und Schulprogramme wurden im Herbst umfassend überarbeitet, sodass wir nun sechs Programme für Kindergärten und achtzehn Programme für die Schulstufen 1–13 im Angebot haben. Diese Vielfalt ist wichtig, um den Bedürfnissen der Lehrer*innen bei ihrem Schullehrstoff entgegen zu kommen. So umfassen unsere Programme Themen, die einerseits regionenübergreifend vermittelt werden können und andererseits ganz spezifische Inhalte in den Fokus stellen. Besonderen Anklang fanden die themenübergreifenden Angebote *Drei Geschichten aus der Ferne*, *Körperkult aus aller Welt*, *Menschen und Objekte auf Wanderschaft* und *Kolonialismus damals und heute*. Bei spezifischen Themen wurden oft *Der Junge und der Orangenbaumgeist*, *Sich mit fremdem Federn schmücken* und *Auf den Spuren von Buddha* nachgefragt. Auch für die Sonderausstellungen *Die Eleganz der Hosokawa*, *Nepal Art Now*, *Zeitgenössische Kunst Nepals* und *Majlis. Cultures in Dialogue* wurden Programme mit einem Kreativteil für alle Schulstufen entwickelt. Im April 2019 wurden rund 150 Lehrer*innen bei einer Informationsveranstaltung zum Vermittlungsprogramm der Kulturvermittlung eingeführt. Weitere Kooperationen für die Pädagog*innenfortbildung konnten mit der KPH Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems,

der MA 10 Wiener Kindergärten und der Bafep 21 – Bildungsanstalt für Elementarpädagogik der Stadt Wien geschlossen werden, sodass 2019 insgesamt etwa 300 Pädagog*innen am Weltmuseum Wien an Informations- und Weiterbildungsprogrammen teilgenommen haben. Das Ferienangebot wurde mit Unterstützung von wienXtra weiter ausgebaut: in den Sommerferien fanden durchgehend an vier Tagen die Woche Workshopprogramme für 3- bis 6-jährige und 7- bis 12-jährige Kinder statt. In den Herbstferien fanden erstmals Kinderführungen im Rahmen des neuen Kinderkunstfestivals KiKuFe statt, das Weltmuseum war mit Workshops in der Sonderausstellung *The Majlis – Cultures in Dialogue* dabei. In den Weihnachtsferien wurden wir mit unserem neuen Programm *Was hat der lachende Buddha mit dem Weihnachtsmann gemeinsam?!* von wienXtra als Programmhilighlight angekündigt und speziell ausgezeichnet. Bei allen Kinderprogrammen kommen unsere Hands-on-Objekte zum Einsatz, was für viele Besucher*innen schon zum herausstellungsmerkmal für das Weltmuseum Wien wurde. Die Objekte aus der Sammlung der Kulturvermittlung dürfen angefasst, untersucht und ausprobiert werden. Die Anzahl der Hands-on-Abteilungsobjekte wuchs 2019 auf etwa 500 Stück an, die im Laufe des Sommers ins TMS eingearbeitet und inventarisiert wurden. Die Lange Nacht der Museen im Oktober war ein voller Erfolg. Es fand ein umfangreiches Programm statt, das

Kulturvermittlungsteam 2019



neben Führungen und Kinderprogramm auch einen Workshop zur Herstellung von Wagashi – einem japanischen Trockenkonfekt, das zu grünem Tee gereicht wird – in Kooperation mit dem Japanischen Informations- und Kulturzentrum umfasste. 800 Erwachsene und 350 Kinder nahmen in der Langen Nacht an einem unserer Angebote teil.

Ab Herbst starteten auch drei neue Formate: Seit September findet nun jeden letzten Sonntag des Monats ein Familienprogramm für Teilnehmer*innen von 3 bis 99 Jahren statt, das sich sehr großen Interesses erfreut. Sämtliche Programme bis Jahresende waren lange im Vorhinein ausgebucht. Besonders erfreulich war die Zusammenarbeit mit dem Blindenverein Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, der uns bei der Konzeption eines Formats für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen beratend zur Seite stand. Tasten, schmecken, hören, riechen – das ist das Angebot bei diesem neuen interaktiven und inklusiven Museumsrundgang, bei dem blinde, sehbeeinträchtigte und sehende Menschen gemeinsam aktiv werden. Besucher*innen hören Geschichten und Klänge, ertasten oder sehen Objekte, die sie sich gegenseitig beschreiben und erfahren über Düfte und Gerüche Neues und Vertrautes. Das Museum wird zu einem Ort der Begegnung und des aktiven Erfahrungsaustausches. Die Führung wird alle zwei Monate kostenfrei angeboten. Ebenfalls neu im Programm ist das Format *Museum zum Anfassen*, das nun wöchentlich dazu einlädt, anhand zahlreicher Hands-On-Objekte mehr über die Sammlung des Weltmuseums Wien zu erfahren, Fragen zu stellen und Dinge zu riechen, zu berühren und zu spüren. Im Laufe der letzten beiden Jahre wurden 60 Themenführungen für Erwachsene zur Dauerausstellung konzipiert, die nun in regelmäßigen Führungen dienstags und sonntags angeboten werden. Workshopprogramme für Erwachsene runden das Programm ab – um ein paar Beispiele zu nennen: Fusa Sakamoto führte in die Katazome-Technik ein, mit Stephany Daphne Rodriguez entstanden anlässlich des Día de los Muertos Catrinas aus Pappmaché, mit Hôkô Tokoro konnte die Kunst des Seidenschnurflechtens erlernt werden und mit Salomé Ritterband wurden kunstvolle Federobjekte gestaltet.



Oben und S. 47 oben:
Familientag

S. 47 unten links:
Schulworkshop

S. 47 unten rechts:
„Las Catrinas“-Workshop im
Rahmen des Día de los Muertos
© Mexicayotl



Corporate Sponsorship & Fundraising

Im Bereich Corporate Sponsorship und Fundraising konnten auch im Jahr 2019 die seit der Wiedereröffnung des Weltmuseums Wien bestehenden Kooperationen mit den bisherigen Partnern – der Umdasch Group, dem Wiener Städtischen Versicherungsverein, der Novomatic Group und der Raiffeisen Bank International – vom Development-Team des KHM-Museumverbands erfolgreich fortgeführt werden. Die bestehende Partnerschaft mit der A1 Telekom Austria Group wurde im Jahr 2019 erneut verlängert. Diese nachhaltige Kooperation machte es möglich, allen mexikanischen Staatsbürger*innen freien Eintritt ins Weltmuseum Wien und somit Zugang zum einzigartigen Erbe der mexikanischen Kultur, das in Wien verwahrt wird, zu gewährleisten.

Für die Ausstellung *Die Eleganz der Hosokawa*, die im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums der Japanisch-Österreichischen Beziehungen im März 2019 eröffnete, konnte die Japan Foundation als Förderer gewonnen werden. Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2019 wurde auf den Ausbau des barrierefreien Vermittlungsprogramms gelegt, das durch die Unterstützung eines Kooperationspartners umgesetzt werden konnte. Neben der inklusiven Führung für sehbeeinträchtigte und blinde Menschen zum Thema *Museum zum Anfassen* wurde auch das Programm *Helle Stunden* neu eingeführt. Jeden letzten Freitag im Monat erstrahlen nun ausgewählte Räume der Dauerausstellung in einem helleren Licht, um auch für Menschen mit Sehbeeinträchtigung die Sammlung besser erfahrbar zu machen.

Das Programm der Kulturpatenschaften erfreute sich auch im Jahr 2019 großer Beliebtheit und konnte inhaltlich weiterentwickelt werden. Im Rahmen der Sonderausstellung *Korridor des Staunens – Schaudapot* wurden die Kulturpatenschaften zum ersten Mal im Ausstellungsraum in die Architektur miteinbezogen und auf der Ausstellungsseite digital präsentiert. Eine umfassende Social-Media-Kampagne auf Facebook und Instagram sowie Broschüren begleiteten dieses Projekt. Im Mittelpunkt dieser Kampagne stehen ausgewählte Kulturpatenobjekte der Ausstellung, die sich in kurzen Texten selbst vorstellen und den Besucher*innen so einen neuen Zugang zu den Beständen der Sammlungen ermöglichen. Des Weiteren ging im Jahr 2019 ein neues „Kulturpatenmosaik“ auf der Unterstützen-Website online, das mit der Online-Sammlung verbunden ist. Über diese Seite können potenzielle Kulturpatenobjekte vorgestellt und Kulturpatenschaften online abgeschlossen werden. Für die Förderer*innen und Sponsor*innen des Weltmuseums Wien wurden im Jahr 2019 zwei exklusive Events organisiert: Am 24. Juni wurde die Filmdokumentation *Ein Museum im Wandel*, die den Prozess bis zur Wiedereröffnung des Weltmuseums Wien begleitete, noch vor der ersten öffentlichen Vorführung vorab im Forum präsentiert. Am 5. November 2019 fand zum zweiten Mal der Förder*innen-Empfang statt. Die Unterstützer*innen des Hauses wurden von Direktor Christian Schicklgruber im Forum begrüßt und erhielten anschließend eine Führung durch die Ausstellung *The Majlis – Kulturen im Dialog*.



Links oben:
Inklusive Führung zum Thema *Museum zum Anfassen* während den *Hellen Stunden* im November 2019

Links unten:
Preview für Sponsor*innen, Patrons und Kooperationspartner der Ausstellung *Hosokawa*

Rechts:
Kulturpatenschaftskampagne im Ausstellungsraum der Sonderausstellung *Korridor des Staunens*

Das Weltmuseum Wien dankt sehr herzlich für die Unterstützung:

Hauptpartner
Umdasch Group

Gallery Partner
A1 Telekom Austria Group
Novomatic AG
Mrs. Ueno Toshiko, Osaka
Dr. Boedi Mranata, Jakarta

Partner
Wiener Städtische Versicherungsverein
Raiffeisen Bank International

Und den großzügigen SpenderInnen

Dr. André und Mag. Monika Alvarado-Dupuy
C & A Foundation

Mr. Kondo Shindo, Osaka
John D. Marshall

Oesterreichische Nationalbank; Elfriede Rühl; Verein der Freunde des Kunsthistorischen Museums; Zumtobel Lighting GmbH; Dr. Gertraud Langer; Bestattung Wien GmbH; Indonesische Botschaft in Österreich; Dr. Paul Asenbaum; Interspot GmbH; Dkfm. Helene Sebök; First Eagle Investment Management Foundation, New York; FRAPAG Beteiligungsholding AG; Margherita Mautner-Markhof; Maria Meinl; Christine Scherleithner; Simlinger & Partner ZT GmbH; Dr. Erich und Johanna Spitäller; Vale International Holdings GmbH; Margarete Winklehner; Wirtschaftskammer Österreich

Weltmuseum Wien Friends

Der Verein kann wieder auf ein erfolgreiches Jahr mit zahlreichen Aktivitäten zurückblicken.

Unterstützung des Weltmuseums Wien

Folgende Sammlungsankäufe wurden durch die Weltmuseum Wien Friends ermöglicht:

Two Framers with Red Dog, ein Gemälde des Künstlers Sunil Sigdel (EUR 4.000,-)

Agony of the New Bed from the series of Marriage Taboos, 7 Miniaturbetten der Künstlerin Sheelasha Rajbhandari (EUR 3.000,-)

Weitere 3 Miniaturbetten spendete John Marshall, Vizepräsident Weltmuseum Wien Friends

Die Objekte sind zurzeit im Korridor des Stauens ausgestellt.

Die Weltmuseum Wien Friends unterstützten die Herausgabe des Sammlungskatalogs *Great Lakes*. Der Verein übernahm die Übersetzungskosten (EUR 3.200,-).

Veranstaltungen

Auch dieses Jahr bot der Verein seinen Mitgliedern wieder ein abwechslungsreiches Programm. Die Vorstandsmitglieder Paul Erhart und Clara Urban zeichneten dafür verantwortlich.

Dank gebührt auch Maria Landrichter und Ingrid Sirucka. Durch ihre Unterstützung konnten die Mitglieder die Veranstaltungen bei einem Glas Wein ausklingen lassen.

Insgesamt gab es im Jahr 2019 unglaubliche siebenzig Veranstaltungen, darunter Vorträge, Exkursionen, Führungen, Sprachencafés, Poco-Poco-Tanznachmittage. Ein paar der Veranstaltungen sollen hier besonders erwähnt werden:

Das Angebot an Führungen reichte von der Bibliothek des Weltmuseums Wien über das Archiv des Kunsthistorischen Museums bis zum Buddhistischen Zentrum am Fleischmarkt. Einige Kurator*innen führten durch „ihre“ Ausstellungen und Säle, so zum Beispiel *Verhüllt, enthüllt!*, *Die Eleganz der Hosokawa* und *Nepal Art Now*. Passend zur Hosokawa-Ausstellung gab es ein vielfältiges Rahmenprogramm, wie zum Beispiel den Besuch der Ausstellung *Faszination Japan* im Kunstforum, die Objektbesprechung des Daimyō-Hauses und einen zweiteiligen Vortrag zum Thema „Buddhismus“. Eine Exkursion führte 2019 nach Halbtorn zum Thema „Die Seidenstraße“.

Das Japanische Sommerfest war wieder ein Highlight – diesmal war das Thema „150 Jahre Freundschaft Österreich-Japan.“ Organisiert wurde das Event von Noriko Brandl, Vizepräsidentin der Österreichisch-Japanischen Gesellschaft, und Paul Erhart, Weltmuseum Wien Friends. Paul Erhart koordinierte dieses Jahr auch zusammen mit der Österreichisch-Mongolischen Gesellschaft und Herrn Franz Greif eine zweitägige Mongolei-Tagung mit Vorträgen.

2019 gab es die Buchpräsentationen *Ethno-Marketing in der Kalahari* von Salomé Ritterband und Werner Zips sowie *Der Leibarzt des Schah – Jacob E. Polak* von Afsaneh Gächter.

Der Vorstand der WMW Friends
© Manfred Orange



Das Sprachencafé in Kooperation mit Duolingo und der Kulturvermittlung des Weltmuseums Wien wurde von den Besucher*innen gut angenommen. Interessierte Menschen konnten alle zwei Wochen verschiedene Sprachen der Welt kennenlernen oder üben. Folgende Sprachen wurden angeboten: Arabisch, Deutsch, Englisch, Esperanto, Indonesisch, Italienisch, Persisch, Spanisch und Türkisch. Durchschnittlich vierzig Personen nahmen an den Veranstaltungen teil. Zum Gelingen des Sprachencafés trugen einige Vereinsmitglieder bei, indem sie die Moderation von Sprachen-Tischen übernahmen: Jane Greiman, Mechtild Petritsch, William Holaday, Rudolf Hackauf. Auch die Poco-Poco-Tanznachmittage fanden regen Zuspruch. Poco-Poco ist ein beliebter indonesischer „Line-Dance“. Die Veranstaltungsreihe kam in Kooperation mit der Austrian Indonesian Society zustande.

Publikationen

Im Jahr 2019 erschienen zwei gedruckte Newsletter, unter anderem mit Beiträgen von Mitgliedern für Mitglieder (Redaktion: Gerard van Bussel, Christine Kaufmann, Paul Erhart). In der Reihe *Archiv* produzierte der Verein die Nummer 68, mit einer Reihe von wissenschaftlichen Artikeln über die Sammlung des Weltmuseums Wien (Redaktion: Gerard van Bussel, Ildikó Cazan-Simányi und Reinhard Blumauer). Es erschienen unter anderem Artikel über den Nachlass von Franz Heger (Edith Benkö, *Die Frösche sind stark im Fleisch*), über Nebesky-Wojkowitz (Uwe Niebuhr, *Bericht über die Forschungsreise in Nepal 1958/59*) und über die drei Objekte, die in der kommenden Azteken-Ausstellung gezeigt werden (Gerard van Bussel, *Amerikana*).

Die Vorstandsmitglieder

Präsidentin: Dr. habil. Jani Kuhnt-Saptodewo
 Vizepräsident: Dr. Christian Schicklgruber
 Vizepräsident: John D. Marshall
 Schriftführer: Ing. Paul Erhart
 Schriftführer-Stv.: Mag. Clara Urban, MAS
 Schatzmeister: Mag. Jean-Claude Brunner
 Schatzmeister-Stv.: Dr. Karin Thron



Weitere Mitglieder des Vorstands

Mag. Sita Treytl
 Mag. Margit Wagner
 Dr. Eugen Kabelik
 Hernan Villamizar
 Aleksandra Pawloff

Die Rechnungsprüfer

Dkfm. Manfred Orange
 Ingrid Sirucka

Japanisches Sommerfest
 © Georg Brandl





Nepal Art Now

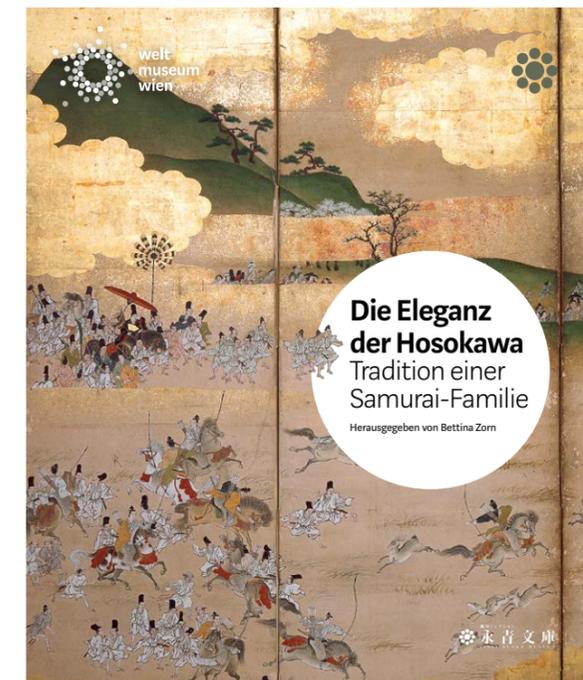
Herausgegeben von
Swosti Rajbhandari Kayastha
und Christian Schicklgruber

Publikationen

Das Weltmuseum Wien publizierte im Jahr 2019 zwei bemerkenswerte Ausstellungskataloge, die inhaltlich kaum weiter auseinanderliegen könnten.

Den Anfang machte der Katalog zur Ausstellung *Die Eleganz der Hosokawa. Tradition einer Samurai-Familie*. Die Publikation versammelt über 80 Objekte aus der Sammlung der Familie Hosokawa, die auf eine jahrhundertalte Tradition zurückblicken kann und sich sowohl militärisch als auch künstlerisch einen Namen gemacht hat. Rüstungen, Waffen und Accessoires, Utensilien für Nō-Theater und Teezeremonie, aber auch die Kunstwerke der jüngsten Mitglieder der Hosokawa-Familie werden in diesem Band präsentiert. Der Hirmer Verlag hat den Katalog in sein Programm aufgenommen und vertreibt ihn weltweit.

Die Publikation *Nepal Art Now*, die nur eine Woche später erschien, stellt die moderne und zeitgenössische Kunst des Landes in den Mittelpunkt. Der Logik der Ausstellung folgend, die eine Verschiebung der internationalen Kunstszene aus New York, London und Paris hin zu neuen Metropolen wie Katmandu postulierte, verfassten die meisten Künstler*innen ihre Katalogtexte selbst und erklären somit ihre Werke persönlich – ohne westliche Deutungen oder Interpretationen. Auch wurden alle Künstler*innen mit Kurzbiografien vorgestellt. Der Essayteil ist in eine aktuelle Beschreibung und einen historischen Rückblick der Kunstszene Nepals – mit Fokus auf Katmandu – gegliedert. Mit dem Kerber Verlag wurde der passende Partner für ein solch zeitgenössisches Buch gefunden.



S. 54:
Swosti Rajbhandari Kayastha,
Christian Schicklgruber (Hgg.)
*Nepal Art Now. Zeitgenössische
Nepalesische Kunst*
Kerber Verlag, 2019
224 S.
Hardcover
Auch auf Englisch erhältlich

Links:
Bettina Zorn (Hg.)
*Die Eleganz der Hosokawa.
Tradition einer Samurai-Familie*
Hirmer Verlag, 2019
148 S.
Hardcover
Auch auf Englisch erhältlich

Unsere Bücher sind im WMW Shop sowie online unter shop.khm.at erhältlich.

Mitarbeiter*innen

Direktion

Dr. Christian SCHICKLGRUBER,
Direktor
Dr. Axel STEINMANN, stv.
Direktor
ADir. Michael BAMBERGER
Natascha STRASSL

Ausstellungsmanagement

Tina-Maria SEYFRIED

Afrika südlich der Sahara

Mag. Nadja HAUMBERGER

Volontär*innen/ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Ruth VLAS (Mai)
Melanie DE VISSER (August)
Jakob WIGAND, BA (November bis Februar)

Nordafrika, Vorder-, Zentralasien und Sibirien

Dr. Axel STEINMANN

Ostasien

Dr. Bettina ZORN

Volontär*innen/ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Seth William Coccia (Mai bis August)
Adèle Grosperin (Dezember)

Süd-, Südostasien und Himalaya

Dr. Christian SCHICKLGRUBER
Mag. Doris PRLIC, MA (bis April)

Nord- und Mittelamerika

Gerard VAN BUSSEL

Südamerika

Dr. Claudia AUGUSTAT

Volontär*innen/ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Edson ANDRADE (April bis Juni)
Joy SLAPPNIG (Mai bis August)
Nina HENKEL (ab Oktober)

Insulares Südostasien und Ozeanien

Mag. Reinhard BLUMAUER ad interim

Volontär*innen/ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Angelina GRABHER (März bis Oktober)
Marianne GWECHENBERGER (Jänner bis Dezember)

Fotosammlung

Mag. Manfred KAUFMANN
Eva HACKL

Volontär*innen/ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Dkfm. Ing. Manfred ORANGE
Dr. Edith BENKÖ

Bibliothek

Heinz ROSSI
Elisabeth REICHER

Archiv

Mag. Ildikó CAZAN-SIMANYI

Volontärinnen/ehrenamtliche Mitarbeiterinnen

Dr. Edith BENKÖ

Elfriede NEEB

Bestandsverwaltung

Mag. Manfred KAUFMANN
Reinhard MAURER
Eva HACKL
Mag. Stefan BAUER
Mag. Clemens RADAUER

Konservierung

Mag. Florian RAINER
Sophie FÜRNKRANZ
Mag. Christine JORDAN
Reinhard MAURER
Mag. Susanne MENDEZ
Barbara PÖNIGHAUS-MATUELLA
Mag. Julia ZEINDL
Mag. Roswitha ZOBL
Mag. Stefan BAUER
Bernhard ESTERMANN
Extern
Mag. Silvia MIKLIN-KNIEFACZ
MMag. Josef RATH
Mag. Andrea SCHRENK-PRANDSTÄTTER

Volontär*innen/ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Theresa ABENSPERG-TRAUN
Eva BUSSEK
Mag. Ľubica GALAJDOVÁ
Cornelia HOLZNER
Liselotte KNOLL
Marco RICAN

Marketing & Kommunikation

Mag. Sarah CHLEBOWSKI (Karenz)
Michael MARTH, BA
Jeannette MAYER-SEVERYNS, MA (Karenz)

Thomas GREGORC

Stefan BRAITH
Mag. Anna Maria RESCH, E.MA (ab August)

Volontär*innen/ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Federica FABRIS
Mahsa GHAFARI
Ava Maria KÖNIG
Sandra Lamas BARAJAS, MA
Jakob WIGAND, BA

Kulturvermittlung

MMag. Petra FUCHS-JEBINGER
Stella ASIIMWE, BA
Muhammet Ali BAS
Mag. Irina EDER
Bianca FIGL, MA
Mag. Dr. Franz GRAF (ab Januar Karenz)
Dipl. Ing. (FH) Gerhard KIRSCH
Max KOLTEN (ab September Karenz)
Mela MARESCH, BA
Lea NAGEL, MA
Pia RAZENBERGER, MA
Mag. Anna Maria RESCH, E.MA (bis Juli)
Salomé RITTERBRAND, MA (ab September Karenz)

Volontär*innen/ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Johanna HAUNSCHMIDT
Lydia GOLLER

Beratung/Projekte

Anna ATTEMS
Mag. Doris PRLIC, MA

Dr. Uwe NIEBUHR

Tsering DRONGSHAR

Zentrale Dienste

Siehe Jahresbericht des Kunsthistorischen Museums